



## ***Aktivitäten rund um Sportplatz und Sportheim***

Jeder Sportverein braucht neben einer sportlichen auch eine gesellige Heimat. Deshalb gehörte und gehört zu jedem Verein ein Vereinslokal, in dem sich der gesellige Teil des Vereinslebens abspielt. Der SSV hatte seine Heimat abwechselnd in den beiden alten Kalthofer Gaststätten Eckmann und Griese-Mark. Beide existieren heute nicht mehr. In unseren Vereinslokalen haben uns die Wirtehepaare Eckmann, Griese, Mark, Zipfel und Schöke immer eine angenehme Atmosphäre geboten und uns zu zivilen Preisen bestens mit Speisen und Getränken versorgt.

Das Vereinslokal war im geselligen Bereich der Mittelpunkt des Vereinslebens. Hier wurden die Jahreshauptversammlungen und Spielersitzungen abgehalten, und nach den Spielen saß man sonntags noch für einige Stunden hier zusammen.

Das war 1986 dann auf einmal vorbei, denn das Vereinslokal „Griese-Mark“ wurde geschlossen. Der Vereinsmittelpunkt verlagerte sich automatisch zunehmend zum Sportplatz. Hier hatte die Gemeinde Hennen 1970 ein Sportheim errichtet, das 1978 von der Stadt Iserlohn erweitert worden war. Daraus ergab sich nun die Möglichkeit, eine kleine Kaffeeküche und einen Jugendraum einzurichten, wodurch auch eine Bewirtung in bescheidenem Umfang möglich wurde. Als zweite Heimat wurde auch die „Hubertusstube“ angesehen.

Die Bewirtung am Sportplatz hat in Kalthof eine lange Tradition, die unmittelbar nach dem Krieg durch unsere unvergessene Fußballmutter Ida Vieler begründet wurde. Bei jedem Heimspiel der ersten Mannschaft stand sie am Spielfeldrand und hielt Erfrischungen bereit.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 31.01.1954 würdigt ihre Verdienste:

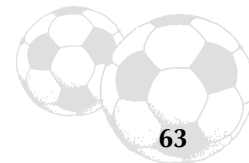
***„Vorweg aber nahm der 1. Vors. nochmals das Wort und dankte ganz besonders unserer Fußballmutter Ida Vieler, die immer wieder unsere Aktiven mit Erfrischungen erfreut und auch für sonstige Dinge zur Verfügung steht.“***

In der Woche hielt sie ihren kleinen Laden an der heutigen Refflingser Straße geöffnet, und hier hatten wir Kinder schon mal Kredit. Ida Vieler war der Motor aller Veranstaltungen im Senioren- und im Jugendbereich.



### **Begrüßung durch den Vereinswirt Fritz Zipfel nach der Schottlandfahrt, 1962**

*v.l.: Lendemans, Heinrich Eckmann, Schenk, Schäfer, Cipa, Heinz Eckmann, Gebühr, Reininghaus, Behler, Hermann Grüber, Heinz Brinckmann, Heinz Grüber, Werner Rothstein, Fritz Büse*





Mit der Fertigstellung des Sportheims ergab sich die Möglichkeit, im hinteren Teil eine kleine Ecke für die Bewirtung zu nutzen. Bernhard Reubert, der als Platzwart ohnehin regelmäßig vor Ort war, übernahm mit seiner Frau Irene die Bewirtschaftung. Als die Familie Reubert krankheitsbedingt kürzer treten mußte, fanden wir in Hans Koss und seiner Frau guten Ersatz. Nach der Erweiterung des Sportheims und der Einrichtung eines Jugendraums und einer kleinen Kaffeeküche übernahmen es ab Ende der 70er Jahre zunächst die Frauen der Spieler und der Vorstandsmitglieder, sonntags bei den Heimspielen der ersten Mannschaft die Besucher und Spieler mit Kaffee und Kuchen zu versorgen. Inzwischen wird diese Bewirtung von den einzelnen Jugendmannschaften im Wechsel übernommen.

### **Berni – immer im Einsatz**



1991 mußte die Familie Koss die Bewirtschaftung aus Krankheitsgründen aufgeben.

Dazu aus dem Jahresbericht 1991:

*„Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle gilt der Familie Hans Koss und seiner Frau. Sie führten über lange Jahre die Getränkeaus-*

*gabe im Sportheim aus. Ihr krankheitsbedingter Ausfall zu Beginn der Serie traf den SSV sehr. Es konnte jedoch mit der Familie Schuwirth Ersatz gefunden werden. Auch Planungen für die Umgestal-*

*tung des Jugendraums wurden in Angriff genommen und sollen Anfang 1992 abgeschlossen werden.“*

Familie Schuwirth und hier insbesondere Frau Wilma „Oma“ Schuwirth trieben den Umbau zügig voran und konnten viele Helfer aktivieren. Besondere Verdienste hierbei erwarben sich Karl-Heinz und Berni Schuwirth, Frank Reubert und Manfred Wieschendahl.

Frau Wilma Schuwirth setzt neue Ideen resolut in die Tat um. Sie hat die Einrichtung modernisiert und dafür Geldquellen aufgetan, und sie hat das Angebot an Speisen und Getränken wesentlich ausgeweitet. Sie ist inzwischen die würdige Nachfolgerin unserer Fußballmutter Ida Vieler. In letzter Zeit soll sie hin und wieder Rücktrittsgedanken geäußert haben. Wir wollen hoffen, daß sie noch einmal in sich geht und dann - zum Wohle des SSV - ihren Rücktritt vom Rücktritt erklärt. Frau Wilma Schuwirth ist immer da und inzwischen die gute Seele unseres Sportheims, und es wäre unvorstellbar, ohne sie auskommen zu müssen.

**Familie Schuwirth** v.l.: Petra Leder, Beate Schuwirth, Berni Schuwirth, Karl-Heinz Schuwirth, Kai Schuwirth, Frau Wilma Schuwirth, es fehlt Marco Schuwirth.





## Sportlich Einmaliges

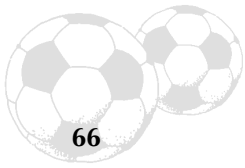
### Ein Mann mit starken Nerven

Der Torwart ist im Normalfall der Spieler, der verhindern soll, daß ihm ein Gegenspieler das runde Leder in sein Gehäuse bugsirt. Daß es einem Torwart jedoch gelingt, auf der Gegenseite selbst Tore zu erzielen, gehört zu den doch recht seltenen Ausnahmen.

Über eine solche enthält der Jahresbericht 1982 folgende Anmerkung:

Der SSV wies bei 15 Spielen mit 27:3 Punkten die beste Heimbilanz auf; ungewöhnlich auch die Tatsache, daß der Forward Detlev Brosig in der Torschützenliste mit 12 Toren einen vorderen Platz einnehmen konnte; er verwandelte nämlich alle 12 Elfmeter sicher.

Insgesamt brachte es Detlev Brosig auf 39 Tore, davon erzielte er in der Saison 1981/82 alleine 12; selbst *Bild* setzte ihn dafür am 22. März 1995 ins Bild.



## „Nase“ Brosig: Torhüter wird zum Torjäger

WP 17.9.84

(WP) Der Kalthofer Torhüter wird in dieser Saison offenbar zum gefürchteten Torjäger. Beim 4:0-Erfolg ... Garbeck ...

Vier Tore: B. Mertens (Garbeck), Brosig (Kalthof).  
Drei Tore: Hallermann (F ... Garbeck)

## 37 Elfer-Tore! Torwart Brosig fordert Kneib zum Duell

Von GÜNTHER WETTLAUFER  
Bielefelds Torwart Wolfgang Kneib wandelte gegen Frankfurt einen Elfmeter zum 2:2. Kneibs Torwart-Tor ist ungewöhnlich. Aber in Iserlohn gibt's einen Torwart, für den ist so etwas ganz normal.

Detlev Brosig (26) vom sechstklassigen Bezirksligisten SuS Kalthof hat seit August 1981 schon 37 (!) Strafstöße verwandelt - ein Fall für

das Guinness-Buch der Rekorde.  
Kalthof ist Zweiter, kann mit den Brosig-Elfern (in dieser Saison bisher sechs

Stück) aufsteigen.  
Herr Brosig, warum schießen Sie alle Elfer? Amateur-Brosig (von Beruf Industrie-Kaufmann): „Damals, 1981, trauten sich unsere Stürmer nicht so recht.“

Und wie haben Sie den Ball rein, gibt's da ein Geheimnis? Brosig: „Ich warte, bis sich der Torwart be-

wegt. Danach schieße ich ganz schnell ...

37 erfolgreiche Elfmeter mit 100 m-Anlauf, doch Detlev Brosig würde ganz gerne noch ein paar verwandeln. Sein Wunsch: „Ein Weltanschließen gegen Wolfgang Kneib.“



## SSV-Jugend vor großem Publikum

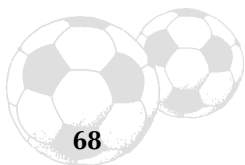
SSV C-Jugend 1982 als Balljungen beim BVB



Joachim Broer,  
unser heutiger Trainer der 1. Mannschaft,  
im Gelsenkirchener Parkstadion  
1979

### Broer heute vor 50 000 Besuchern

(bg) Wovon Hunderte seiner Altersgenossen nur träumen, wird für den 14jährigen Kalthofer Nachwuchs-Kicker Joachim Broer Wirklichkeit: Als Mittelstürmer der westfälischen C-Jugend-Auswahl, die heute (18 Uhr) als Vorspiel zum DFB-Pokalfinale zwischen dem 1. FC Köln und Fort. Düsseldorf im Gelsenkirchener Parkstadion gegen den Niederrhein antreten, wird Broer als 50 000 Augenpaaren sein Können zu demonstrieren. Der Torschützenkönig des Bezirksligisten SSV Kalthof (erzielte 41 der 51 Treffer!) schaffte als einziger des Kreises Iserlohn den Sprung in die C-Jugend-Westfalen-Auswahl, die sich für das deutsche Schülerlager vorbereitet.





## *Günter „Öppe“ Gebühr †*

Vorbildlicher Einsatz auf dem Spielfeld . . .



. . . und den Schalk im Nacken





1973

## Der WSV demonstrierte seine Extraklasse Klarer Sieg an der Kalthofer „Reithalle“

Der SSV kämpfte 90 Minuten lang sehr tapfer / Am Schluß hieß es aber trotzdem 0:7

Kalthof. Zahlreiche Zuschauer hatten sich am Samstagnachmittag auf dem Sportplatz an der Reithalle in Kalthof eingefunden, um einen besonderen Fußball-Leckerbissen zu erleben. Zum 50jährigen Jubiläum des SSV Kalthof waren keine Geringeren als die Bundesliga-Spieler des Wuppertaler SV zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet worden. Dieses Großereignis wurde jedoch durch ein anderes erweitert. Die Fallschirmspringer Charlotte Cramer (übrigens in dieser Disziplin Deutsche Meisterin), Herbert Kruse und Werner Horch demonstrierten aus einer Höhe von etwa 2500 Metern eine Ziellandung.

Sie lösten ihre gestellte Aufgabe großartig und alle drei landeten fast im Anstoßkreis des Spielfeldes. Die Fallschirmspringer erhielten für ihre gelungene Darbietung starken Beifall. Bevor Schiedsrichter Schlüter aus Fröndenberg die blau-gelbe Lederkugel zum Spielen freigab, bedankte sich Amtsbürgermeister Stricker beim Wuppertaler SV für sein Erscheinen. Gleichzeitig betonte er, daß der Fußballverein des SSV Kalthof zu jedem Verein des Umkreises gute Beziehungen halten

werde. Neben Amtsbürgermeister Stricker wohnte auch Amtsdirektor Koschwitz dem Fußballgeschehen bei.

SSV Kalthof - Wuppertaler SV 0:7 (0:4). Den Anstoß zu dieser Partie vollzog der Schirmherr Reinhard Schlürmann. Der Bundesligist, der übrigens bis auf Willi Neuberger alle seine Aktiven im Laufe der 90 Minuten einsetzte, begann sehr verhalten. Man schonte sich offenbar für das kommende Wochenende, an dem die Bundesligasaison 1973/74 beginnen wird. Schon in den ersten Minuten war klar zu erkennen, daß man vor allen Dingen Verletzungen vermeiden wollte. Die Lizenzspieler gingen fast jedem Zweikampf aus dem Wege. Dadurch sah der SSV Kalthof recht gut aus. Die Akteure des WSV zeigten zwar im Mittelfeld ihre Kabinettstückchen, doch vor dem gegnerischen Strafraum verloren sie das Leder sehr häufig. Schon nach 14 Spielminuten nahm Trainer Buhtz den sonst so spritzigen „Gusti“ Jung vom Feld. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man aber noch nicht eine einzige Aktion von ihm gesehen. Ganz allmählich begannen sich dann aber

die Wuppertaler einzuschließen. Aufgemuntert von Trainer Buhtz forcierten die Gäste das Tempo. Scharfe Schüsse von Lömm, Kohle und Cremer hielt Torwart Batze in großartiger Manier. Gegen das Kopfballtor von Nover in der 38. Spielminute war er jedoch machtlos. Drei Minuten später hieß es dann 0:2. An dem herausstürzenden Batze lenkte der junge Spannkrebs das Leder in die Maschen. Der SSV Kalthof kämpfte zwar aufopfernd, doch die Hintermannschaft der Landesliga-Elf war einfach nicht in der Lage, die technisch versierten Wuppertaler konsequent genug anzugreifen. Tor Nummer 3 fiel dann in der 43. Spielminute. Diesmal hieß der Torschütze des WSV: Cremer. So ganz allmählich fragte man sich, wo eigentlich Torschützenkönig „Meister“ Pröpper mit seinen Treffern blieb. Er hatte zwar seine Gefährlichkeit mit einigen Kopfballen angedeutet, doch sonst wirkte er recht farblos. Das änderte sich auch nicht, trotzdem er Sekunden vor dem Halbzeitpfeif (übrigens aus klarer Absichtsstellung heraus) das Ergebnis auf 0:4 erhöhte. Die Halbzeitpause füllte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Leckingsen mit fröhlichen Klängen aus.

Die konditionelle Uebermacht der Gäste wurde verständlicherweise in den zweiten 45 Minuten ganz deutlich. Verteidiger Galbierz ging in der 47. Spielminute mit nach vorne und erzielte den 5. Wuppertaler Treffer. So sehr sich auf der Gegenseite auch Pläskan, Land und Greve bemühten, einen Treffer zu markieren, sie hatten einfach kein





● Bundesligist spielte mit vollem Einsatz / Nicht nur Gastgeber Kalthof kam auf Kosten

**SSV Kalthof:** Brosig, Bareik (46. Redder), D. Kämmler (46. R. Eckmann), Schuwirth (46. Schaffer), Steinhoff, Rötiger, Behrens (46. Freudenreich), H.J. Kämmler, Püllen, Köhler, Tesch (46. Oelenberg).

**Bor. Mönchengladbach:** Kamps, Pickenäcker, Bruns, Borowka, Ringels, Matthäus (58. Becker), Schäfer (46. Herlowsen), Frontzek (46. Flehr), Criens, Hochstätter, Lienen (46. Hecking).

**Tore:** 0:1, 0:2 (2., 23. Criens), 0:3 Ringels (25.), 0:4 Frontzek (27.), 0:5 Lienen (31.), 0:6 Pickenäcker (35., Hand-11m), 0:7 Lienen (42.), 0:8 Hecking (48.), 0:9 Bruns (54.), 0:10 Hochstätter (55.), 0:11 Bruns (59.), 0:12 Hecking (61.), 1:12 Köhler (65.), 1:13 Pickenäcker (68.), 1:14 Becker (74.), 2:14 Brosig (Hand-11m), 2:15 Hecking (83.).

**Schiedsrichter:** Lecke (SG Grüne).

**Zuschauer:** 1700.

**Jupp Heynckes (Gladbach):** „Für uns ist es normal, daß wir uns bemühen, den Zuschauern etwas zu bieten. Aber das ist nur möglich, wenn der Gegner so gut mitspielt wie heute. Gut gefallen hat mir bei Kalthof besonders Köhler.“

**Rolf Unnerstall (SSV):** „Für uns war das ein Erlebnis, alles andere ist nebensächlich. Am Donnerstag beginnt für uns wieder der Alltag.“ -hk-



Hubert Köhler (Mitte) fand auch das Lob von Jupp Heynckes. Der Kalthofer Stürmer erzielte eines der beiden Tore des Bezirksligisten. Fotos (2): -der



## Gladbacher Galashow: 15 Treffer am Hemberg

Brosig unter Dauerbeschuß / Verspätete Elfmeterchance

(hk) SSV Kalthof - Bor. Mönchengladbach 2:15 (0:7). Strahlender Sonnenschein über dem Hemberg und strahlende Gesichter bei den Zuschauern. Borussia Mönchengladbach bot eine Fußball-Galashow und bewies mit herzerfrischendem Angriffsfußball, daß ein Bundesligist selbst dann imponieren kann, wenn etliche Stammspieler fehlen. Aber auch ohne die verletzten Rahn, Pinkall, Hannes, Krauss, Mill und Herbst war die Heynckes-Truppe ihr Geld wert. Knapp 2000 Zuschauer sorgten dafür, daß der SSV Kalthof im Jubiläumsspiel auf seine Kosten kam. Die Niederlage fiel höher aus als befürchtet, aber das Ergebnis war in Anbetracht der allgemeinen Zufriedenheit zweitrangig, und Vorstand wie Trainer machten das







## Finanzen

Gesunde Finanzen sind eine grundlegende Voraussetzung, um einen Verein, insbesondere einen Sportverein, am Leben zu erhalten. Laufend müssen Spiel- und Trainingsmittel beschafft, Schiedsrichter bezahlt, Fahrkosten, zum Beispiel für die Vereinsbusse, bestritten werden, und früher mußte der Verein auch die Pacht für den Sportplatz selber aufbringen. So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß man von Beginn an versuchte, neben den Beiträgen auch Spenden zu sammeln und durch Veranstaltungen einen Überschuß zu erzielen, der dann der Vereinskasse zugeführt wurde. Über die ersten Aktivitäten auf diesem Gebiet berichtet Bernhard Kirch in seinen Protokollen.

Von der Gründungsversammlung am 08. Oktober **1921** und von weiteren Veranstaltungen lesen wir dort:

**„Zu bezeichnen ist auch der Opfermut der Mitglieder. Die Versammlung brachte an freiwilligen Spenden 236,40 Mark ein.**

**Am 20. November 1921 feierte der Verein sein erstes Stiftungsfest. Dieses Fest ist dem Verein durchaus gelungen und trug viel zu dem weiteren Blühen des Vereins bei. Der bare Überschuß von dem Feste betrug 489,75 Mark. Dadurch wurde der Kassenbestand auf 1.125,20 Mark erhöht.**

**Am 20. August 1922 feierte der Fußballklub Kalthof sein erstes Sportfest verbunden mit einem "Ball". Der Verein scheute zu diesem Feste keine Unkosten. So waren fast für 4.000 Mark Preise ausgestellt, außerdem noch ein Preis durch die Stiftung des Herrn Wilh. Eckmann jun.. Die Einnahmen von diesem Feste betragen 9.850 Mark, wovon 4.000 Mark Schulden bezahlt und der Rest der Kasse zugeführt wurde. Am 30. September 1922 betrug der Kassenbestand 4.800 Mark, wovon auf Anraten des Sportkollegen Wirbartz neue Bälle beschafft wurden.“**

Diese für einen kleinen, gerade erst gegründeten Verein wahrlich gigantischen Zahlen sind nur dann zu verstehen, wenn man weiß, daß nach dem Ersten Weltkrieg wegen der hohen Kriegsschulden des Staates der Geldwert laufend sank. Ab 1922 verstärkte sich der Wertverlust, es herrschte eine *galoppierende Inflation*, die dann 1923 durch eine Währungsreform beendet wurde. So ist auch der Rat zu verstehen, in Sachwerte zu fliehen und für den Überschuß Bälle zu kaufen, denn der Geldwert halbierte sich von Tag zu Tag. Nach dem Protokoll besaß der Verein danach sieben Bälle. Das ergibt bei einer Investition von 4.800 Mark einen Preis je Ball von rund 700 Mark. Nach der Währungsreform 1923 änderte sich das Bild, und es wurde wieder mit kleineren Zahlen gearbeitet:

1924 betrug die	Einnahmen	611,74 Mark
und die	Ausgaben	528,74 Mark
und somit der	Überschuß	83,-- Mark.

Am 01.01.1924 hatte der Verein übrigens 87 Mitglieder.

Geschäftsjahr 1924

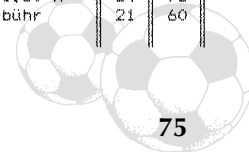
Ausgaben

=====

=====

Art der Ausgabe	M.	Pf
Für Musik auf dem gemütlichen Abend in Iserlohn	28	00
An Pacht für den Sportplatz in Kalthof	24	75
Für Portozwecke der Schiedsr. Vereinig. Iserlohn	5	--
" Schiedsrichter im Januar zwei Spiele	2	25
" Schriftführer Dickmann	8	--
" Schiedsrichter im Februar ein Spiel	1	60
An H. Wilhelm Wirbartz	4	00
" Schriftführer Dickmann	12	30
" Wilhelm Burdick - Bernhard Kirch a 2,20 + 2,00 M	4	20
zwei Fußballblasen a 1,50 M 1,80 M	3	30
Für Schriftführer Dickmann	13	00
" Musik auf dem gemütlichen Abend in Kalthof	15	00
Für Mitgliedskarten	13	50
14 Wappen auf Hemden a 2,10 M	29	40
14 Hemden 10 St. a 2,60 M 4 St. a 2,70 M	36	80
Fahrtvergütung Alemania 05 Dortmund	36	40
Für Theaterbücher von W. Webels	10	10
" Geschäftsführer Dickmann	20	00
" Spesen Alemania 05 Dortmund	13	00
" Geschäftsführer Dickmann	2	35
Für Schiedsrichter in Kalthof	1	80
" " " Sportplatz Kalthof a 1,45 + 1,50 M	2	95
" eine Fußballblase	1	85
" Theater - Vorträge a 2,40 + 3,00 + 1,80 M	7	20
Ausgabe auf dem Fest in Kalthof a 50+3,15+8+3,60 M	64	75
" an Vergünstigungssteuer - Verwaltungsgebühr	21	60

Auszug aus dem Kassenbuch 1924







Muster A

zu Vträgen auf Gewährung von Staatsbeihilfen aus dem Jugendpflegefonds zu Veranlassungen — soweit sie nicht baulicher Natur sind — z. B. Beschaffung von Turngeräten, Turnspielgeräten, Spielgeräten, Musikinstrumenten usw.

Politische Gemeinde Kernen Kreis Iserlohn Kalthof, den 11. d. d. 1930.

Antrag\*)

des Vereins oder der Vereinigung oder der Gemeinde oder des Ausschusses für Jugendpflege:

Hier ist der Name des Antragstellers genau anzugeben. Spiel- und Sportverein „Sportfreunde“ in Kalthof

auf Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Förderung der schulentlassenen Jugend.

- 1. Wegen der zu beschaffenden Gegenstände, die mit Preisangabe versehen sind, wird auf den beiliegenden Kostenüberschlag Bezug genommen.
2. Welcher staatlichen Jugendpflegeorganisation ist der Verein (die Vereinigung) angeschlossen? Ortsvereinsprüfung für Jugend- u. Sportvereine des Bundesverbandes
3. Wie groß ist die Zahl der jugendlichen schulentlassenen Mitglieder im Alter von 14 bis 20 Jahren? 25

Gemeinde Hennen Kreis Iserlohn Kreisprecher 2690 Schwede

Hennen, den 24. Mai 1930.

Bzgl. Nr. 493.

An den Spiel- und Sportklub

Kalthof. =o=o=o=o=o=o=o=o=o=o=o=o=o

Unter Bezugnahme auf Ihren wiederholten Antrag vom 19. Mai ds. Js. betr. Gewährung einer Beihilfe zur Beschaffung von Sportgeräten teile ich mit, daß die Gemeindevertretung in der letzten Sitzung diesen Antrag nochmals abgelehnt hat. Ich bemerke, daß nach einem fachmännischen Urteil die von Ihnen verlangten Geräte nach den Grundsätzen des Westdeutschen Spielverbandes nicht erforderlich sind, infolgedessen muß ich bei dem ablehnenden Bescheid vom 9. ds. Mts. verbleiben.

Der Gemeindevorsteher:

Handwritten signature of the community chairman.

1928 zahlten Mitglieder über 18 Jahren 2 Mark und Mitglieder unter 18 Jahren 1 Mark Beitrag pro Jahr.

Auch die hohe Arbeitslosigkeit zu Beginn der 30er Jahre, man zählte in Deutschland bis zu 6 Millionen Arbeitslose, wirkte sich auf das Vereinsleben aus. Wurden vom Verein in den Jahren vorher zum Beispiel regelmäßig Karnevalsfeiern veranstaltet, so vermerkt das Protokoll der Generalversammlung vom 18. Januar 1931:

„Die Veranstaltung einer Karnevalsfeier wurde mit Rücksicht auf die schlechte Wirtschaftslage, die sich auch in unserem Dorfe bemerkbar macht, hinfällig.“

Zu den regelmäßigen Ritualen vor einer Jahreshauptversammlung gehört die Kassenprüfung. Unser langjähriger Kassierer Fritz Schulte vom „Himmel“, er wachte von 1928 bis 1968 über die Vereinsfinanzen, war die Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit in Person und stand für Sparsamkeit und solide Vereinsfinanzierung. In Helmut Hohmann fand er einen würdigen Nachfolger, der das Amt bis heute innehat. An der Kassenführung war während seiner gesamten Amtszeit nichts auszusetzen, die Prüfungen wurden somit zu einer reinen Formsache. Wie kameradschaftlich Kassenprüfer und Kassierer deshalb bei der Prüfung miteinander umgingen, belegt ein Vermerk im Protokoll der Jahreshauptversammlung vom

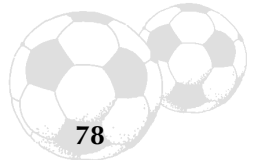




	Name.	geb.	3.	4.
35	Derschhoff Wilhelm	1. 11. 1898		
36	Felix Frick	1. 11.		
37	Rudolf Frick	1. 11.		
38	Klein Hermann	1. 11.		
39	Kleff	1. 11.		
40	Rudolf Frick	1. 11.		
41	Leuchterbach Heiner	1. 11.		
42	Loos Heiner	1. 11.		
43	Mahnke Willi	1. 11.		
44	Mark Frick	1. 11.		
45	Mark Heiner	1. 11.		
46	Menge Wilhelm	1. 11.		
47	Menge Otto	1. 11.		
48	Hann Hubert	1. 11.		
49	Hörsch August	1. 11.		
50	Limbeck Bernhard	1. 11.		
51	Papp Alfred	1. 11.		
52	Räuber Franz	1. 11.		
53	Reinel Heim	1. 11.		
54	Rebeck Josef	1. 11.		
55	Röhger Wolfgang	1. 11.		
56	Röhger Harald	1. 11.		
57	Röthlein Theodor	1. 11.		
58	Rosenau Erich	1. 11.		
59	Schäfer Günter	1. 11.		
60	Schulte Frick	1. 11.		
61	Schneider Heim	1. 11.		
62	Schneider Paul	1. 11.		
63	Schroder Hermann	1. 11.		
64	Schwamm Helmut	1. 11.		
65	Schäfer Willi	1. 11.		
66	Schlackh Willi	1. 11.		
67	Schulz Frick	1. 11.		
68	Schulz Frick	1. 11.		

	Name.	geb.	3.	4.
69	Steffen Wilhelm	1. 11.		
70	Tieler Frick	1. 11.		
71	Tieler Frick	1. 11.		
72	Tollner Willi	1. 11.		
73	Waxner Gustav	1. 11.		
74	Wackelmann Herbert	1. 11.		
75	Wienefeld Frick	1. 11.		
76	Müller Ernst	1. 11.		
77	Müller Helmut	1. 11.		
78	Rehner Paul	1. 11.		
79	Schäfer Heiner	1. 11.		
80	Möllenhoff Walter	1. 11.		
81	Dröge Hugo	1. 11.		
82	Mark Richard	1. 11.		
83	Frühmann Heim	1. 11.		
84	Schmidt Ernst	1. 11.		
85	<del>Schulz Frick</del>			
86	Rüchel Herbert			
87	Baumann Karl			
88	Marquardt Dietrich			
89	Bömmel Heim			
90	Josko Paul			
91	Heimann Heim			
92	Rüberg Paul			
93	Rost			
94	Heimann Heim			
95	Rudolf Herbert			
96	Laufer Jakob			
97	Fräule August			
98	Eck Hermann			
99	Eck Werner			
100	Pläcker Eugen			
101	Stroffland Karl			
	Bruchh.			

1948		Jugendliche Schüler		
Name	geb.	3.	4.	
Busch Hubert	0.50.11.	0.50	0.50	
Kammerschmit Erich	0.50.11.	0.50	0.50	
Mark Heim	0.50.11.	0.50	0.50	
Schulz Erich	0.50.11.	0.50	0.50	
Zeiske	—	0.50	0.50	
Albert Reinhold	—	0.50	0.50	
Schmidt Werner	—	0.50	0.50	
Rüch Ernst	—	0.50	0.50	
Heiner Heim	—	0.50	0.50	
Mohrman Willi	—	0.50	0.50	
Schäfer Heim	—	0.50	0.50	
Fischer Werner	—	0.50	0.50	
11. 11. 1948		14.50.11.		
Freier Günter	0.25.11.	0.25	0.25	
Eckmann Heim	0.25.11.	0.25	0.25	
Osthoff Günter	0.25.11.	0.25	0.25	
Pläcker Ernst	0.25.11.	0.25	0.25	
Dröge Hugo	0.25.11.	0.25	0.25	
Wieschenzahl Heim	0.25.11.	0.25	0.25	
Loos Willi	0.25.11.	0.25	0.25	
Epasing Frick	—	0.25	0.25	
Günthermann Manfred	—	0.25	0.25	
Rüchel Paul	—	0.25	0.25	
Schäfer Willi	—	0.25	0.25	
Steinberg Paul Heim	—	0.25	0.25	
Derschhoff Günter	—	0.25	0.25	
Paul Frickhelm	—	0.25	0.25	
Ryhal Walter	—	0.25	0.25	
Schulz Werner	—	0.25	0.25	
Josef Josef	—	0.25	0.25	
Osthoff Paul	—	0.25	0.25	





Über den heutigen SSV und seine Finanzen berichtet unser Buchhalter Werner Dreier, der dieses Amt seit 1968, von seinem Bruder Günter übernommen, innehat:

*Wie in allen Bereichen, so geht es auch in unserem Verein nicht ohne die nötigen Finanzmittel. Um den Trainings- und Spielbetrieb der sieben Jugend- und fünf Seniorenmannschaften aufrechtzuerhalten, ist auch in einem kleinen Verein, wie der SSV es ist, schon ein großer Geldbetrag erforderlich.*

*Die Geldeinnahmen setzen sich aus vielen kleinen Beträgen zusammen, wie zum Beispiel Beiträge, Spieleinnahmen, Zuschüsse und Spenden.*

*Wir hatten im SSV immer das große Glück, im Bereich der Finanzen sehr zuverlässige Vorstandsmitglieder zu haben. Für vierzig Jahre, von 1928 bis 1968 hatte Fritz Schulte, genannt Schlockert, dieses Amt inne, sein Erbe trat dann unser jetziger Schatzmeister Helmut Hohmann, genannt „Wanze“, an. Bemerkenswert dabei ist, daß beide „Am Himmel“, seit 1975 „Wulfringser Weg“, wohnhaft waren. Im Laufe der Jahre verschärften der Fußballverband und auch der Landes-Sportbund die Anforderungen an die Kassenführung. Der Verband machte Vorgaben hinsichtlich der Aufteilung nach einzelnen Einnahmen- und Ausgabengruppen. So beschloß die Vereinsführung 1962, dem Kassierer zur Unterstützung einen „Buchhalter“ zur Seite zu stellen, der die Aufzeichnungen über die Kassenvorgänge in die geforderte Form bringen sollte.*

*Der Buchungsumfang und das Etatvolumen haben sich bis heute stark ausgeweitet. Waren 1967 bei einem Jahresetat von etwa 9.000,- DM circa 300 Eintragungen im Jahr vorzunehmen, so sind es 1997 über 500 Eintragungen bei einem Gesamtumfang von rund 70.000,- DM.*

*Interessant ist auch die Entwicklung der Höhe der Mitgliedsbeiträge. Um Zuschüsse des Landes-Sportbundes erhalten zu können, mußten die Sportvereine mehrere Beitragsanpassungen vornehmen.*

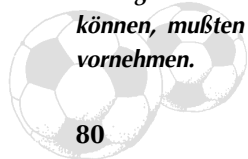
### **Die Monatsbeiträge betragen:**

	<b>vor 1978</b>	<b>ab 1978</b>	<b>ab 1991</b>
bis 14 Jahre	1,-- DM	1,50 DM	2,50 DM
bis 18 Jahre	2,-- DM	3,-- DM	4,-- DM
über 18 Jahre	3,-- DM	4,-- DM	5,-- DM

*Daß der SSV ein Verein mit wachsender Anziehungskraft ist, belegen folgende Mitgliederzahlen:*

<b>1963:</b>	Jugendliche und Erwachsene insgesamt 218
<b>1973:</b>	Jugendliche und Erwachsene insgesamt 344
<b>1997:</b>	Jugendliche und Erwachsene insgesamt 463

**Mögen die Finanzen – wie bisher – beim SSV immer stimmen!**





## 75 Jahre SSV – auch eine Geschichte mit Pfiff

Gute Fußballer, erfolgreiche Trainer, engagierte Funktionäre, unvergeßliche Originale rund um das Spielfeld - das alles hat der SSV Kalthof in seiner 75jährigen Geschichte reichlich zu bieten. Ein Jubiläum bietet den geeigneten Anlaß, die gute Erinnerung hieran wachzuhalten. Doch könnte ein Spieler seine Qualitäten ohne die ordnende und oft schützende Spielleitung eines guten Schiedsrichters entfalten? Wieviele Trainer blieben unbemerkt, könnten sie sich nicht mit dem Schiedsrichter anlegen? Was wären die Funktionäre und die Zuschauer ohne die Möglichkeit, sich über den Schiedsrichter aufzuregen - oder auch einmal über ihn zu freuen? Wie oft war es der Schiedsrichter, der dem Spiel erst den "richtigen Pfiff" gegeben hat. Eine Festschrift zum Jubiläum eines Fußballclubs wäre daher ohne einige Anmerkungen zu seinen Schiedsrichtern unvollständig.

Der Schiedsrichter ist der einzige Individualist unter den Fußballern. Ohne Anhang oder Mitstreiter muß er sich am Wochenende behaupten - sieht man einmal davon ab, daß er manchmal mit zwei Linienrichtern, die heute Schiedsrichter-Assistenten genannt werden, zu den Spielen anreisen darf. Trotzdem haben die deutschen Schiedsrichter anders als ihre Kameraden in anderen Ländern bei uns stets darauf bestanden, in die Vereine eingebunden zu werden, und dies aus gutem Grund. Gerade das praktische Vereinsleben bestätigt dies immer wieder von neuem. Nur ein Schiedsrichter, der am Leben eines Vereins aktiv teilnimmt, wird das nötige Verständnis für alle Beteiligten aufbringen, wenn Emotionen einmal hochkochen; natürlich nur solange dies im



**1981:** Der Vater der Grote-Schiedsrichter-Dynastie in Aktion, zusammen mit Werner Dreier, Herbert Tietz und Horst Menze

Rahmen des sportlichen Miteinanders bleibt. Nur ein solcher Schiedsrichter kann ein Gefühl dafür entwickeln, wann er Rückgrat zeigen und den Spielregeln Geltung verschaffen muß, damit überhaupt ein gutes Fußballspiel zustandekommt. Nur ein Schiedsrichter, der sich auf dem Sportplatz als Sportler unter Sportlern fühlt, wird den nötigen Respekt für sein verantwortungsvolles Amt gewinnen. Aus diesen Gründen verwundert es auch nicht, daß viele gute Schiedsrichter früher selbst aktiv gespielt haben und an ihren wenigen spielfreien Tagen den Weg zum heimischen Sportplatz finden, um sich ein Spiel des eigenen Vereins anzusehen.

Der SSV hat in seiner 75jährigen Geschichte viele gute Schiedsrichter in seinen Reihen gezählt, die den guten Namen unseres Vereins oft weit über die Grenzen des Kreises hinausgetragen haben und die unserem Verein aktiv verbunden waren bzw. sind. Sie alle aufzuzählen, würde den Umfang dieses Beitrags sprengen; auch liefe man Gefahr, den einen oder anderen der Altvorderen nicht gebührend zu würdigen. Dieser Beitrag beschränkt sich deshalb darauf, stellvertretend für alle ehemaligen aktiven Schiedsrichter unseres Vereins



einige derjenigen Schiedsrichter aus der jüngeren Vergangenheit zu nennen, die wegen ihrer Leistungen und ihrer kameradschaftlichen Verbundenheit mit dem Verein ein Vorbild für kommende Schiedsrichter-Generationen sind. Spontan fallen mir hier Werner Pietzner, Hans-Jürgen Lehmann und Hermann Wieschendahl ein. Sie haben alle über Jahrzehnte dieses vielseitige Hobby ausgeübt und waren überregional aktiv. Der FLVW verläßt sich sogar noch heute auf das gute Auge Werner Pietzners, der als Beobachter hilft, den besten Schiedsrichtern den Weg in die höheren Verbandsklassen zu ebnen.

Wenn unsere heutigen Schiedsrichter, zu denen sich der Verfasser seit vielen Jahren zählt, bei ihren Spielen nach der Vereinszugehörigkeit gefragt werden, so bewirkt die Antwort oft einen kleinen Sympathievorsprung; sei es, weil man sich an spannende Begegnungen aus früherer Zeit erinnert; sei es, daß man sich der vielen guten Schiedsrichter erinnert, die dieser Verein hervorgebracht hat.

Dies auch für die Zukunft zu bewahren und auszubauen, ist eine schöne Aufgabe, die die heutigen Schiedsrichter ebenso zu erfüllen haben wie diejenigen, die sich künftig dieser Aufgabe stellen wollen. Damit sich in Zukunft möglichst viele geeignete Fußballer für dieses schöne Hobby begeistern, ist es erforderlich, die eigenen Schiedsrichter weiterhin in das Vereinsleben zu integrieren und die Schiedsrichter, die mit der Leitung der Spiele unserer Mannschaften betraut sind, kameradschaftlich aufzunehmen. Daher sind alle Vereinsmitglieder und Freunde des SSV aufgerufen, durch ihr Verhalten auf dem Platz und am Spielfeldrand dazu beizutragen, daß sich die Schiedsrichter nie als fünftes Rad am Wagen fühlen müssen.

**Seid also fair zum 23. Mann - ohne Schiri geht es nicht!**

Diesen Beitrag schrieb unser Schiedsrichterkamerad **Dr. Friedrich Grote**.

Neben ihm vertreten zur Zeit folgende Sportkameraden den SSV Kalthof als Schiedsrichter:

**Dimitrios Auxorgos als Jugend-Schiedsrichter**

**Burkhard Grote**

**Dirk Hülscher**

**Werner Pietzner**

**Dirk Rotthaus**

**Hermann Wieschendahl und**

**Hassan Yoldasoglu.**

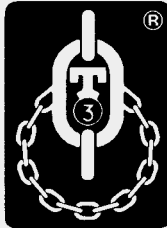
### ***Unser Schiedsrichter-Assistent – ein echtes Kalthofer Urgestein***

Was wären die Schiedsrichter ohne ihre Helfer an der Linie. Bis zur Bezirksliga müssen die Vereine selbst je einen Linienrichter stellen, ab der Landesliga werden dann Schiedsrichter angesetzt.

Die Linienrichter stehen an der Linie in direktem Kontakt zu Spielern und Zuschauern und werden so sehr leicht das Opfer von Spott und zuweilen sogar Anpöbelungen oder tätlichen Angriffen. Oft leiden sie auch darunter, daß ihre Zeichen und Entscheidungen vom Schiedsrichter entweder ignoriert oder umgedreht werden. Da braucht man schon starke Nerven und manchmal auch ein dickes Fell. In Kalthof wird das Amt des Linienrichters



*Kurt Börsting 1998*



# THIELE<sup>®</sup>

**Kettenwerke**                      **Gesenkschmiede**  
**Förder- und Umwelttechnik**  
**Chain-Company**                  **Drop-Forging**  
**Material Handling & Environmental Engineering**



**Rundstahlketten  
und Zubehör**  
**Bergbau-Hochleistungs-  
ketten**  
**Förderketten**  
**Gesenkschmiedeteile**



**THIELE GMBH & Co. KG**  
**Postfach 80 40 · D-58618 Iserlohn**  
**Fax (0 23 71) 94 72 41 · Telefon (0 23 71) 94 70**



## **Außersportliche Aktivitäten im SSV**

**E**in dörflicher Verein hat in der heutigen Zeit neben seinen ursprünglichen satzungsmäßigen auch wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben zu erfüllen. Insbesondere durch die Flüchtlingswelle nach dem Krieg und durch die Expansion der ortsansässigen Firmen Thiele und Schmerbeck & Kuhlmann, nunmehr Westfälische Drahtindustrie GmbH (WDI), hat die alte Bauernschaft Kalthof nach dem 2. Weltkrieg ihr Gesicht völlig verändert. Es wurden laufend neue Arbeitsplätze geschaffen und, um in den Zeiten der Hochkonjunktur neue Arbeitskräfte anwerben zu können, viele Werkwohnungen errichtet. Da auf dem heimischen Arbeitsmarkt bald nicht mehr genügend Arbeitskräfte zur Verfügung standen, wurden in steigendem Umfang ausländische Arbeitnehmer angeworben. So veränderte sich der Charakter des Dorfes grundlegend. Die Neubürger mußten in das dörfliche Leben integriert werden. In diesem Prozeß fällt den Vereinen die Hauptaufgabe zu, und hier insbesondere den Sportvereinen. Sport ist international und wird überall nach den gleichen Regeln ausgeübt. Deshalb sind in einem Sportverein Sprachbarrieren kein Thema. So hat sich der SSV Kalthof von Anfang an für deutsche und ausländische Mitbürger geöffnet, und allen, die gewillt waren, sich zu engagieren und zu integrieren, die entsprechenden Möglichkeiten geboten. Heute spielen in allen Mannschaften des SSV Spieler unterschiedlicher Nationalitäten zusammen und fühlen sich dem gemeinsamen Ziel verpflichtet.

Im Jugendbereich stellen sich erfreulicherweise in zunehmendem Maße auch ausländische Mitbürger als Trainer und Betreuer zur Verfügung.

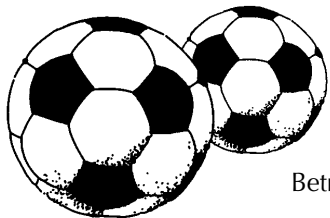
Um die Mentalität und die Lebensweise anderer Menschen auch im außersportlichen Alltag kennenzulernen, sind Aktivitäten außerhalb des Sportplatzes in einem Verein unverzichtbar. Nur Verständnis und Toleranz führen auf Dauer zu einem friedlichen und gemeinschaftlichen Nebeneinander.

So war der SSV im außersportlichen Bereich immer sehr aktiv, wie die folgenden Beispiele belegen.

### **Große Feste – Jubel, Trubel, Heiterkeit**

Schon im ersten Jahr seines Bestehens feierte der damalige Sportklub Kalthof sein erstes Stiftungsfest. Von da an wurden im Jahresrhythmus große Weihnachts- und Karnevalsfeiern veranstaltet. Hier konnten immer auch große Säle mühelos gefüllt werden, zu Jubiläumsveranstaltungen auch angemietete Festzelte. Seit jedoch die Menschen durch das Auto mobiler geworden sind und damit auch in zunehmendem Maße Freizeitangebote in den umliegenden Großstädten wahrnehmen können, läßt das Interesse spürbar nach.

Die Kalthofer Feste suchten ihresgleichen in weitem Umkreis, weil wir in unseren Reihen auch immer einige Vereinsmitglieder hatten, die sich unaufgefordert um die Organisation und Gestaltung kümmerten. Aus den 40er und 50er Jahren der Nachkriegszeit ist hier besonders unsere Fußballmutter Ida Vieler zu nennen, die sich zusammen mit dem Kalthofer Hauptlehrer Karl Büscher große Verdienste erwarb, und deren Engagement in vielen Protokollen lobend erwähnt wird.







## ... Außersportliche Aktivitäten



**Karnevalsfeier mit Concordia Refflingsen am 6.2.1982,  
Gaststätte „Schäfer am Ufer“**



**Hannelore Broer**

In den 80er Jahren hat Hannelore Broer insbesondere die Weihnachtsfeiern der Jugendabteilung hervorragend mitgestaltet und viele Jugendliche animiert, selbst kleinere Theaterstücke einzuüben und aufzuführen.

Auch Aufstiegsfeiern waren im SSV keine Seltenheit. Sowohl im Jugend- als auch im Seniorenbereich haben Mannschaften des SSV überregionale Klassen erreicht; die Jugend spielte zeitweise in der Westfalenliga, die Senioren in der Landesliga. Diese Ereignisse wurden

dann gebührend gefeiert. Aus Anlaß des Aufstiegs unserer ersten Mannschaft in die Landesliga 1972 lieferte der Gastwirt Hugo (Hügel) Dröge ein Glanzstück der Kochkunst.

Dazu aus dem Jahresbericht 1972:

*In einer würdigen Aufstiegsfeier am 09. Juni 1972 im Saalbau Dröge, zu der sich viele Freunde und Gönner unseres Vereins eingefunden hatten, feierte man den Erfolg der 1. Mannschaft. Der Gastwirt Hugo Dröge jun. stiftete aus Anlaß des Aufstiegs für die Mannschaft ein Galabüfett, welches bei den Spielern sicherlich eine bleibende Erinnerung sein wird.*

### Dank an Trainer Sadowski

Hugo Dröge lud den SSV Kalthof und seine Freunde ein

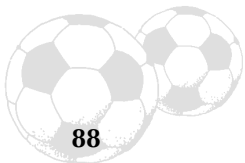
Kalthof. Der Aufstieg des SSV Kalthof (Lückingsen) Anlaß, die Spieler des neuen Fußball-Landesligisten, den SSV-Vorstand, den Spielausschuß, die Frauen des vorgenannten Personenkreises und die Presse einzuladen. Außerdem konnte er eine Reihe von Ehrengästen, unter ihnen den FLVW-Kreisvorsitzenden Franz-Josef Bonnötter, begrüßen. Hugo Dröge bot seinen Gästen ein kaltes Büfett, das qualitativ, quantitativ und was die liebevolle Zubereitung anbetraf, das Herz jedes Feinschmeckers höher schlugen durch seine Einladung, daß in unserer produktiven Welt die Unselbstständigkeit doch noch nicht ganz ausgestorben ist.

Im offiziellen Teil des „Gala-Abends“ (so SSV-Geschäftsführer Fritz Grote) wurde Trainer Hugo Sadowski verabschiedet. Fritz Grote sprach ihm den Dank des Vorstandes aus und lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Trainer und Spieler. Zudem habe sich

Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit überreichte Grote dem scheidenden Trainer eine Statue, die einen Fußballspieler darstellt. Auch Frau Ruth Sadowski wurde durch ein Geschenk in den Dank des SSV mit einbezogen. Im Anschluß daran überreichte Grote dem SSV-Kapitän Lutz Hanes ein Mannschaftsfoto, das in Zukunft die Wände des Vereinslokals schmücken soll.

In seiner Erwiderung ging Hugo Sadowski auf seine zweijährige Trainerarbeit beim SSV ein. Er dankte allen, die ihm geholfen hatten. Auch denen, die ihm durch ihre konstruktive Kritik immer wieder Orientierungshilfen gaben. Sadowski betonte, daß er in den Spielen nicht nur Instrumente zur Erreichung sportlicher Ziele habe, sondern in erster Linie ein Mensch sei.

IKZ 1972





### SSV auf großer Fahrt

Daß gemeinsame Fahrten das Gemeinschaftsgefühl wesentlich stärken, war schon den Vereinsgründern bekannt. Deshalb gehörten Ausflüge von Beginn an zu den festen Veranstaltungen eines Jahres. Sollten größere Touren unternommen werden, so wurde ein Bus gemietet.

**Angebot**

für Gestellung von 1 Sonderkraftwagen (Diesing-Sechsrad-Kraftwagen)  
durch die Westfälische Kleinbahnen Aktiengesellschaft, Letmathe

1. Auftraggeber: Spiel- und Sportklub "Sportfreunde", Kalthof,  
(Herr Brinkmann).

2. Gestellung ~~am~~ an einem Sonntag im August.

3. Abfahrt von: Kalthof um 11 1/2 Uhr

4. Endziel der Fahrt: S.G.V.-Ehrenmal.  
Hinfahrt über: Menden - Hönnetal - Neuenrade.  
Rückfahrt über: Neuenrade - Werdohl - Altena - Iserlohn.

5. Fassungsvermögen des Wagens: 30 Sitze, 12 Notitze.  
Ausserste Belastung: 50 erwachsene Personen.

6. Ankunft des Wagens in ~~Menden~~ Kalthof um 21,00 Uhr.

7. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusammen einschließlich Wartestunden bis 21,00 Uhr 105,- RM höchst.  
Für jede weitere Wartestunde wird besonders berechnet: von 5,00 Uhr bis 23,00 Uhr 3,00 RM.  
von 23,00 Uhr bis 5,00 Uhr 5,00 RM.

8. Der Fahrpreis ist bei Antritt der Fahrt gegen Quittung dem Kraftwagenführer auszuhändigen.  
Bei Mehrleistung erfolgt besondere Endabrechnung. Wir bitten um Auftragserteilung.

Letmathe, den 22. Juni 19 31.

Westfälische Kleinbahnen  
*[Handwritten Signature]*

Versammlung am 10. März 1929:

*„Es wurde auf Anregung verschiedener Mitglieder beschlossen, im Juli eine Vereinsautotour zum Rhein auszuführen.“*

Versammlung am 24. April 1929:

*„Die in der vorigen Versammlung besprochene Rheintour scheiterte an den Geldforderungen der angesprochenen Autobesitzer.“*

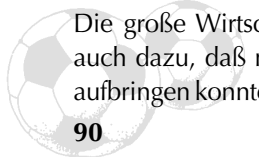
Nach dem 2. Weltkrieg lebte die Tradition wieder auf. Im Jahresbericht für 1954 schwelgt der Geschäftsführer Werner Rothstein:

*„Aber nicht nur auf sportlichem Gebiet ist etwas geleistet worden, sondern in der Geselligkeit sind wir wahre Meister. Zu Karneval bei Schäfer am Ufer stand alles Kopf. Schön war auch die Fahrt ins Ahrtal, die vielen in Erinnerung bleiben wird, „oder auch nicht“, denn das schöne Sprichwort besagt: „Wer an der Ahr war und weiß, daß er da war, der war nicht an der Ahr. Aber wer an der Ahr war und weiß nicht, daß er da war, der war an der Ahr“. Es soll sich aber keiner angesprochen fühlen.“*

Doch auch Touren ins Ausland gehören seit langem zum Programm des SSV, wie zum Beispiel Fahrten nach Schottland, Manchester, Wales, Paris und Mallorca. Dazu mehr unter SSV Kalthof und seine internationalen Kontakte.



1954: Mit dem Schienenbus auf großer Fahrt



Die große Wirtschaftskrise Ende der 20er Jahre führte aber auch dazu, daß man die geforderte Miete für den Bus nicht aufbringen konnte. Das Protokoll berichtet aus dem Jahr 1929:



## . . . **Außersportliche Aktivitäten**

### **Die SSV-Familie – Organisatoren, Aquisiteure, Köchinnen und Köche, Bäckerinnen und Bäcker, Hoteliere, Handwerker und Putzkolonne**

Im SSV steht die Zeit nie still, denn das ganze Jahr über stehen Aktivitäten auf dem Programm. Da müssen zu Jubiläen, Weihnachten, Karneval und Aufstiegen Feiern organisiert werden. Dazu sind für die Planung viele Zusammenkünfte erforderlich, und es müssen unendlich viele Telefonate und Gespräche geführt werden. Bei der Durchführung werden viele helfende Hände benötigt, und nach Schluß der Veranstaltung muß aufgeräumt und gesäubert werden.

Regelmäßige Veranstaltungen im Laufe eines Jahres sind zum Beispiel die eintägigen Hallenturniere der G- und E-Jugend, der über zwei Tage gehende Waldstadt-Cup der F-Jugend, bei dem etwa 80 Personen über Nacht beherbergt werden müssen, der Preisskat am Gründonnerstag und nach Weihnachten im Sportheim, die Osterwanderung am Karfreitag,

*Kuddel-Muddel-Turnier der Jugendabteilung 1997 (unten)*

das Jugend-Kleinfeldturnier für G-, F-, E- und D-Junioren im Juni über vier Tage auf dem Sportplatz, die Bewirtung bei der Musikparade des IBSV Anfang Juli im Hemberg-Stadion, Abschlußfahrten der Senioren- und Jugendmannschaften nach Saisonende, der Preisdoppelkopf Anfang Oktober im Vereinsheim, das Dart-Turnier im November bei Reinald Zimzik und die Weihnachts- und Karnevalsfeiern, die zum Teil zusammen mit anderen Kalthofer Vereinen, wie zum Beispiel dem MGV Kalthof, durchgeführt werden.



*Bewirtung Hemberg Musikparade IBSV (oben)*



**Wer kennt wen?**



Hinzu kommen dann noch außergewöhnliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel Jubiläen, Aufstiegsfeiern und die Organisation des dreitägigen Turniers um die Hallen-Stadtmeisterschaft in der Hemberghalle. Aus diesen Anlässen sind dann auch Programme und Festschriften zu erstellen, was einen enormen Zeit- und Geldaufwand verursacht.

**Kleinfeldturnier G-, F-, E-, D-Junioren**



Jürgen Merten und Dirk Cassel bei der Zeitnahme



Angelika Gruber und Wilma Schuwirth Sportplatz Kalthof



## Fußball-Logistik im Wandel der Zeiten

Fußballsport, das ist nicht nur Training und Spiel, sondern auch Kluften, Fußballschuhe, Waschen, Umkleiden und Auswärtsfahrten. Die Verhältnisse, wie wir sie heute vorfinden, sind das Ergebnis eines langwierigen Entwicklungsprozesses. Hier einige markante und aus heutiger Sicht zum Teil heitere Stationen des Weges.

### Das Fahrproblem

Zu einer Fußballmannschaft gehören mindestens elf Spieler und ein oder mehrere Trainer und Betreuer. Geht es zu Auswärtsspielen, so ergibt sich immer wieder aufs neue ein Transportproblem. Das Protokollbuch schildert ein Beispiel aus dem Jahr 1923. Die Vereinigten Sportfreunde Iserlohrerheide-Kalthof spielten damals in einer Gruppe mit:

1. Nachrodt	17 Punkte
2. Bremke	16 Punkte
3. Holthausen	11 Punkte
4. Beckum Kr. Iserlohn (bei Balve)	10 Punkte
5. Ergste	10 Punkte
6. Vereinigte Sportfreunde	5 Punkte
7. Lendringsen	0 Punkte
8. Langenholthausen	0 Punkte

Der Chronist Bernhard Kirch schrieb folgendes nieder:

*„Spielbericht vom Sonntag, dem 04.02.1923:*

**Die erste Mannschaft der Vereinigten Sportfreunde fuhr zu dem fälligen Meisterschaftsspiel nach Beckum, Kr. Iserlohn.**

**Die Mannschaft war sich des Ernstes der Lage bewußt. Alle Spieler waren pünktlich zur Stelle.**

*Des Morgens um 10 Uhr fuhren 12 Mann per Straßenbahn nach Hemer, von da aus setzten sie die Reise zu Fuß über Sundwig, Deilinghofen, Brockhausen, Völkringhausen, Sanssouci nach Beckum fort. Um 1 Uhr war die Mannschaft in Beckum angelangt. Nach einstündiger Rast zog sich diese dann um, und, da der Schiedsrichter ausblieb, einigte man sich auf einen dort ansässigen Herrn. Dieser piff das Spiel auch pünktlich um 2 1/2 Uhr an.*

*Spielverlauf: Auf dem kurzen Platze fanden sich die Vereinigten Sportfreunde sehr schlecht zurecht. Diese Gelegenheit nutzte Beckum aus, und schon nach 10 Min. gingen letztere durch den Rechtsaußen in Führung. Die Sportfreunde ließen aber nicht lange auf sich warten, und 10 Min. später war durch einen Bombenschuß von Ritter der Ausgleich da. Die Mannschaft, durch diesen Erfolg aufgemuntert, raffte sich zusammen, und 5 Min. später sitzt durch eine Vorlage vom Linksaußen Tor Nummer 2, das von Dieckmann II gesetzt wurde. Dann aber gleicht Beckum wieder aus. Mit 2:2 geht es in die Halbzeit.*

*Nach der Halbzeit verteiltes Spiel. Beide Mannschaften waren kurz nach der Pause sofort erfolgreich - 3:3. Jetzt gingen die Sportfreunde ganz aus sich heraus, das Resultat wurde durch Kuhaupt auf 4:3 erhöht. Wieder 5 Min. später bekommen die Sportfreunde einen Elfmeter zugesprochen, der von Wirbatz glatt verwandelt wurde. Kurz darauf verschuldete der linke Läufer einen Strafstoß, der, von Schöning getreten, gut im Tor landete. 10 Min. vor Schluß folgte der 7. Treffer, und das Torverhältnis lautete 7:3 zugunsten der Sportfreunde. 2 Min. vor Schluß kam Beckum zu einem rätselhaften Tor. Burdick im Tor fing den Ball auf. Der Schiedsrichter entschied Tor. Um Streitigkeiten zu vermeiden, wurde von uns zugestimmt. Endresultat 7:4. Durch diesen Sieg haben die Vereinigten Sportfreunde bewiesen, was sie leisten können, da Beckum 5 Meisterschaftsspiele gewonnen und ein Meisterschaftsspiel jetzt verloren hat.“*

Nach diesem schweren Spiel wurde der Heimweg angetreten, wieder zu Fuß bis Hemer, dann mit der Straßenbahn und dem Zug. Es war Anfang Februar, so daß die Spieler zum Teil bei Dunkelheit marschieren mußten.



Der Geschäftsführer Werner Rothstein fand in seinem Jahresbericht 1950 folgende Worte für ihn:

**„Zum Jahresabschluß hatten wir leider noch den Tod unseres allseits und über unsere engere Heimat hinaus beliebten Ernst Stuhldreher zu verzeichnen. Mit ihm hat uns einer der aktiv regsten Mitarbeiter verlassen. Wir werden ihn und wir können ihn nicht vergessen. Unser Andenken wird ihm immer gewiß sein.“**

*Auch die öffentlichen Verkehrsmittel hatten damals noch so ihre Tücken. Die Verkehrsichte war sehr gering, und die einzelnen Fahrpläne waren kaum aufeinander abgestimmt. Fuhren wir zum Beispiel nach Fröndenberg, so mußten wir den Weg in drei Etappen zurücklegen:*

1. von Kalthof bis zur Gaststätte Mark in der Flinte in Barendorf
2. von Barendorf bis nach Menden
3. von Menden nach Fröndenberg.

*Da kam schnell eine Gesamtfahrzeit von zwei Stunden zusammen. An den Umsteigestationen hatten wir häufig einen längeren Aufenthalt, bis der Anschlußbus kam. Besonders auf dem Rückweg hatten wir dann Gelegenheit, in einer nahegelegenen Gaststätte den im Spiel erlittenen Flüssigkeitsverlust wieder zu ersetzen. In Menden ist es uns sogar einmal gelungen, während der Wartezeit in der Wirtschaft Battenfeld pro Spieler eine Runde Bier nachzufüllen, und das, obwohl die Wirtin unerbittlich darauf bestand, ein Sieben-Minuten-Pils zu zapfen. Das Vereinslokal in Kalthof erreichten wir natürlich in entsprechend gehobener Stimmung.*

*Nach und nach kauften sich dann einige Spieler und Schlachtenbummler eigene Pkws, die das Beförderungsproblem etwas entschärften. Die wenigen Autos wurden dann hoffnungslos überladen. So wurde der Gogo von Heinz Hörnes für eine Fahrt nach Hemer schon mal mit acht Personen bestückt oder in einen Opel P4 quetschten sich 10 Mann. Nach einem Auswärtsspiel der A-Jugend wollten sich Spieler und Begleiter das Spiel der ersten Mannschaft in Altena ansehen. Jürgen „Fliege“ Rothstein wurde als kleinster Spieler*

*im Kofferraum verstaut. In Altena angekommen, dachte niemand mehr an Fliege. Alle stürmten zum Platz, denn das Spiel hatte bereits begonnen. Erst nach längerem intensiven Klopfen konnte er sich bemerkbar machen und wurde aus seiner mißlichen Lage befreit. Gut, daß es damals nur wenige Polizeikontrollen gab. //*

Mit dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bezirksliga standen die weiten Fahrten in das Sauerland an. Das Fahrproblem versuchte man nun anders zu lösen.

Dazu aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 31.07.1959:

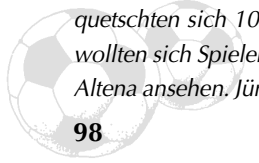
**„Kamerad Reininghaus schlug vor, für die kommenden Spiele der ersten Mannschaft, die weite Fahrten ins Sauerland mit sich bringen würden, einen Bus zu verpflichten und jeweils eine Pauschalsumme festsetzen zu lassen.“**

Diese Maßnahme erwies sich bald als nicht sehr glücklich, wie dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 30.07.1960 zu entnehmen ist:

**„Anschließend verlas der 1. Kassierer Fritz Schulte den Kassenbericht. Der Kassenbestand war gegenüber den Vorjahren zurückgegangen und betrug DM 543,45. Fritz Schulte begründet diesen Kassensturz mit den weiten und teuren Fahrten der 1. Mannschaft ins Sauerland und rügt gleichzeitig die Mitglieder, daß alle mit Schuld daran wären, weil zu wenig Zuschauer den Autobus benutzen.“**

Mit der stetigen Zunahme an Jugendspielern und Jugendmannschaften - der SSV hatte zeitweise 13 Mannschaften zu betreuen - ergab sich hier das Beförderungsproblem in verstärktem Maße. Die Eltern der Jugendspieler sind insbesondere bei den älteren Jahrgängen überwiegend leider nicht mehr bereit, ihre Kinder zu fahren.

Einen ersten Schritt zur Lösung verzeichnet der Jahresbericht 1967:



Unternehmen der Finanzgruppe



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,  
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

● **Die "Verbessern Sie Ihre Rente"-Idee:**

Private Altersvorsorge. Mit Prämiensparen und Lebensversicherung zur Kapitalansparung und Renta-Plan zur "Renten-Auszahlung". Fragen Sie uns einfach direkt.

Wir beraten Sie gern.

Ihr Geldberater

**Sparkasse Iserlohn**



*Der SSV Kalthof – Jugendabteilung –  
dankt der Sparkasse Iserlohn  
für die jahrelange Förderung  
und Unterstützung.*





Die Boxen waren nicht verkleidet, und man stand auf dem nackten Ziegelsteinboden, doch befand man sich zumindest in einem massiven Gebäude, und es gab fließendes Wasser. Ein weiterer Vorteil ergab sich daraus, daß sich direkt über den Stallungen das Vereinslokal befand und der Weg zur Theke nur kurz war. Die Verhältnisse waren, verglichen mit heutigen Standards, primitiv, und Hygiene war damals nur Nebensache. So konnte es passieren, daß, wenn vorher in den alten Stallungen geschlachtet worden war, am Wochenende die Spuren noch nicht restlos beseitigt waren. Doch man war ständig bemüht, die Verhältnisse zu bessern. Dazu aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 31.07.1959:

**„Dann brachte der Geschäftsführer Werner Rothstein die nicht ausreichenden Umkleidemöglichkeiten zur Sprache. Hier wurde von Heiner Mark erklärt, daß für diese Zwecke noch eine dritte Box zur Verfügung gestellt werden könnte, und es wurde beschlossen, sämtliche zur Verfügung stehenden Boxen auszuschlagen und Roste anzufertigen, auf die sich die Spieler stellen konnten.“**

Ab Mitte der 60er Jahre fühlte sich die Kommune in die Pflicht genommen, dazu aus dem Jahresbericht 1967:

**„Ein ebenso wichtiges Datum ist für unseren Verein der 31.10.1967. An diesem Tag übergab der Oberamtmann Heinz Brinckmann im Namen des Rates und der Verwaltung Hennen dem SSV Kalthof die neugeschaffenen Umkleideräume in der Kalthofer Schule. Wir hoffen jedoch, daß diese Räume nur eine Übergangslösung sind, und daß unser Traum von der Errichtung eines Sportheims an der Reithallenkampfbahn bald Wirklichkeit wird.“**

Dieser Traum ging dann **1969/70** in Erfüllung, dazu aus den Jahresberichten 1969 und 1970:

**„Als besonderer Meilenstein wird der September 1969 in unsere Vereinsgeschichte eingehen. Endlich wurde mit dem Bau der Umkleidemöglichkeiten am Sportplatz begonnen. Wir wollen hoffen, daß das Werk recht bald vollendet ist.“**

**„Das markanteste Ereignis aber fand am 07.10.70 statt, als nun endlich das langersehnte Sportheim am Sportplatz an der Reithalle durch die Gemeinde Hennen übergeben wurde.“**

Das Sportheim enthielt dann alle erforderlichen sanitären Einrichtungen. Es wurde 1978 durch die Stadt Iserlohn erweitert und bekam seine heutige Gestalt.

### **Spiel- und Trainingsmittel**

Fußballspieler benötigen Fußbälle, Kluften, Fußballschuhe und, wie das Spiel Real Madrid gegen Borussia Dortmund am 01.04.1998 in Madrid deutlich machte, Fußballtore, um den Sport ausüben zu können.

Fußbälle waren bis in die 60er Jahre hinein von den Spielern gefürchtete Gerätschaften. Wurden sie nicht regelmäßig gesäubert und dann das Leder eingefettet, so verwandelten sie sich in Steine und an einen Kopfball war nicht mehr zu denken. Hinzu kam, daß die Bälle eine Öffnung im Leder hatten, damit die Gummiblase aufgepumpt und, falls erforderlich, ausgewechselt werden konnte. Dieser Schlitz wurde mit einem Lederriemen verschlossen. Ein Kopfball war dann immer ein Glücksspiel. Traf man mit der Stirn gerade diese Stelle des Balls, so trug man für die nächste Zeit ein unübersehbares Muster und zuweilen auch heftige Kopfschmerzen mit sich herum. In unserer heutigen Wegwerfgesellschaft stellt so ein Ball keinen großen Wert mehr dar, denn die Herstellungskosten sind relativ gering, insbesondere, wenn die Bälle in Kinderarbeit im Ausland gefertigt werden. Eine zerstörte Blase auszutauschen, lohnt sich nicht mehr, deshalb gibt es auch keine Öffnung mehr, die verschnürt werden müßte. Die Bälle wurden, wie die Trikothemden, von Anfang an vom Verein beschafft und gestellt. Auch die Fußballtore waren Vereinseigentum, wie das Protokoll vom 30.10.1922 berichtet:





## Hallenparkett – nicht nur Überbrückung der Winterpause

Seit den 60er Jahren haben die Gemeinde Hennen und dann die Stadt Iserlohn begonnen, zur Intensivierung des Schulsports Turnhallen zu errichten. Diese werden dann in der schulfreien Zeit den Sportvereinen für Trainingszwecke, Meisterschaftsspiele und Hallenturniere zur Verfügung gestellt. Da Hallenzeiten sehr begehrt sind, müssen die Termine bereits im Sommer bei der Stadt beantragt werden. Auch unsere Mannschaften, und hier vor allem die jüngsten Fußballkicker, aber auch die Senioren, nutzen die zugeteilten Hallenzeiten.

### Hallenstadtmeisterschaft der Senioren

Seit 1983 wird unter den Fußballvereinen, die dem Stadt-sportverband Iserlohn angeschlossen sind, Anfang Januar eine Hallenstadtmeisterschaft ausgespielt. Bei der Premiere am 02. Januar 1983 – im Jahr unseres 60jährigen Vereinsjubiläums – konnte die Mannschaft des SSV trotz der Konkurrenz des TuS Iserlohn und der SF Oestrich auf Anhieb Hallenmeister werden. In den folgenden Jahren wurden noch mehrere zweite und dritte Plätze erreicht. Im Januar 1989, bei der 8. Auflage der Hallenstadtmeisterschaft, konnte der SSV erneut den Sieg erringen.

Schon zweimal hatte der SSV die Ehre, Ausrichter sein zu dürfen: Zum ersten Mal bei der 2. Auflage der Hallenstadtmeisterschaften am 8. Januar 1984. Unsere Mannschaft belegte dabei einen hervorragenden zweiten Platz. Und ein weiteres Mal vom 06. bis 08. Januar 1995: Hier schied der SSV in der Zwischenrunde aus.

## SSV KALTHOF

Ausrichter der 13. Stadtmeisterschaften  
im Hallenfußball vom 06. bis 08.01.1995  
in der Hemberghalle

## Titelkämpfe ausgelost Fußball-Stadtmeisterschaften: Oestrich gegen VTS

(wasi) „Die Würfel sind gefallen!“ Unter Beteiligung aller 18 Vertreter der teilnehmenden Vereine fand im Vereinsheim des Ausrichters SSV Kalthof die Auslosung zur 13. Stadtmeisterschaft im Hallenfußball statt.

Dabei wurden interessante Konstellationen in den einzelnen Gruppen ermittelt. So muß sich Titelverteidiger Sportfreunde Oestrich in der Gruppe 4 mit den „Hallen-Zauberern“ vom VTS Iserlohn auseinandersetzen, während sich „Vize“ ASSV Letmathe in der Gruppe 1 wohl hauptsächlich mit Ausrichter SSV Kalthof messen wird. Vermutlich leichte Gruppen scheinen dagegen die beiden Landesliga-Vertreter Borussia Dröschede und TuS Iserlohn er-

wünscht zu haben.

Insgesamt nehmen 18 Mannschaften, aufgeteilt in vier Gruppen, darunter zwei Betriebssport-Teams, an dieser dreitägigen Veranstaltung teil, die wie immer in der ersten Januar-Woche (vom 6. bis 8.1.) in der Hemberghalle stattfinden. Bereits am Freitag startet die Gruppe eins mit den Vorrundenspielen in die Titelkämpfe, während die übrigen drei Gruppen samstags ins Geschehen eingreifen. Die Zwischenrunde sowie die Finalspiele steigen dann am Sonntag.

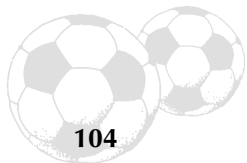
Die Auslosung auf einen Blick: Gruppe 1: ASSV Letmathe, VR Lasbeck, Lar Porto, SSV Kalthof, FC Tempo; Gruppe 2: Borussia Dröschede, SC Hennen, BSG Post, Italia Ier-

lohn, Kocaalispor; Gruppe 3: TuS Iserlohn, VfK Iserlohn, MSV Iserlohn, SF Simmern; Gruppe 4: SF Oestrich, BSG Reisebüro Concinha, SG Grüne, VTS Iserlohn.

IKZ 19.11.1994



Die Glücksbringer bei der Arbeit: Mit Hilfe einiger Nachwuchs-Kicker des SSV Kalthof ermittelten (v. l.) Hans-Joachim Broer, Dieter Hohwe, Werner Dreier und Franz-Josef Bonnüter die Gruppen für die 13. Hallen-Fußball-Stadtmeisterschaften. Foto: Wronski





## Der Waldstadt-Cup für F-Junioren

IKZ 23.1.1998



### Profis schicken ihren Nachwuchs

#### Zweites Kalthofer F-Jugend-Turnier

Im Nach der späten Premiere im letzten Jahr wagt sich der MSV Kalthof an eine Neuauflage des großen Hallenfußballturniers für F-Junioren heran. Diesmal steht die Veranstaltung ganz im Zeichen des 75-jährigen Vereinsjubiläums.

24 Mannschaften, aufgeteilt in vier Gruppen, haben ihre Zusage für den 14./15. März in der Homburg-Halle gegeben. „Stehen davon weitere im Ort bei Gastheim untergebracht“, berichtet Jugendleiter Raimund Zwick von den organisatorischen Anforderungen.

Wieder ist es gelungen, den Nachwuchs vieler Profivereine nach Kalthof zu holen. Mit dabei sind u. a. so klingende Namen wie Borussia Dortmund (Türkeverlei), 1. FC Kaiserslautern, Karlsruher SC, SV Werder Bremen, VfL Wolfsburg, FC Schalke 04 und MSV Duisburg. Die Auslosung am Mittwoch ergab folgende Gruppenaufstellung:

Gruppe 1: SSV Kalthof I, Bayer 04 Leverkusen, Sportfreunde Siegen, VfL Schwaben, Fortuna Düsseldorf, MSV Duisburg.

Gruppe 2: SSV Kalthof II, VfL Uerdingen, Borussia Dortmund, SG Grottel-Heinrich, Karlsruher SC, SG Wattenscheid 09.

Gruppe 3: VfL Uerdingen, 1. FC Kaiserslautern, Eintracht Frankfurt, SV Werder Bremen, VfL Wolfsburg, Borussia Mönchengladbach.

Gruppe 4: VfL Sönde, Arminia Bielefeld, VfL Bochum, FC Grottel, FC Schalke 04, SpVg Erkenschwick.

Die Mannschaften auf den Plätzen sind bis drei Tagen je Gruppe qualifizieren sich für die Zwischenrunde. Hier werden dann erneut zwei Sechser-Gruppen gebildet. Die beiden Gruppensieger tragen schließlich die Finalen aus, die beiden Gruppensiegerinnen bestreiten das Spiel um den dritten Platz.

Als Glückselbe bei der Auslosung des Kalthofer Turniers begrüßte sich Justina Rabstein, assistiert vom in diesem Dingen realisierten Kreisvorsitzenden Franz-Josef Baurdies.

Nils Fernholz und Tobias Wolfsheimer hatten **1996** die Idee, die F-Junioren-Mannschaften bekannter Profivereine und kleinerer Vereine aus der näheren Umgebung einzuladen, um an zwei Tagen in der Halle um den Waldstadt-Cup zu spielen.



SSV – MSV Duisburg

Als die beiden Organisatoren im Sommer 1996 aktiv wurden, war die Jugendleitung zunächst noch skeptisch, ob die großen Fische anbeißen würden, und wenn ja, zu welchen Konditionen? Doch wir wurden positiv überrascht. Nach viel Schriftverkehr und unendlich vielen Telefonaten kamen von mehreren Vereinen der ersten und zweiten Bundesliga Zusagen zu annehmbaren Bedingungen. Es fanden sich auch Sponsoren, die bereit waren, einen Teil des finanziellen Risikos zu übernehmen. Diesen gilt unser besonderer Dank.



SSV – SG Wattenscheid 09

Die weiteste Anreise zum ersten Turnier im März 1997 in der Nußberg-Halle hatten die F-Junioren des SV Werder Bremen. Als einziger Verein aus dem Kreis Iserlohn erreichten die Kleinen der DJK Grün-Weiß Menden die Zwischenrunde. Die vielen Zuschauer brauchten ihr Kommen an beiden Tagen nicht zu bereuen, denn was die Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis acht Jahren boten, war Fußball vom Feinsten. Im Endspiel siegten dann die F-Junioren des BV Borussia Dortmund gegen Bayer 04 Leverkusen.



# Eintracht Frankfurt gewinnt 2. Waldstadt-Cup

## F-Jugend-Hallenfußball-Turnier des SSV Kalthof: Hochkarätige Besetzung / Tolle sportliche Leistungen

(SB) „Es war ein tolles Turnier, das allen sehr viel Spaß bereitet hat.“ Reinald Zimzik, Jugendleiter des SSV Kalthof, neben Volker Redder, Nils Fernholz und Klaus Becker Organisator des 2. Iserlohner „Waldstadt Cups“, die gelungene zweitägige Veranstaltung in der Hemberg-halle anzumerken.

Im Jubiläumsjahr des SSV Kalthof (75jähriges Bestehen) hatte dieser keiner Kosten und Mühen gescheut, um das letztjährige Teilnehmerfeld von 16 Teams noch zu über-treffen. 24 namhafte F-Jugendmannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet hatten den Weg in die Hemberg-halle gefunden und sorgten für hohen Unterhaltungswert. „Das haben wir in erster Linie Nils Fernholz zu verdanken“, lobte Zimzik seinen Kollegen vom Organisationsteam.

Rund 1 000 Besucher waren gekommen, einen Großteil machten die mitreisenden Eltern aus. An dieser Stelle wurde leise Kritik laut: „Ich hatte mehr Zuschauer erwartet, so wie im letzten Jahr“, bemängelte Zimzik die fehlende Resonanz in Iserlohn.

Denn wer nicht da war, der hatte wirklich etwas verpaßt. Schaut man sich Mannschaften wie Frankfurt, Leverkusen Duisburg, Kaiserslautern, Bochum oder Vorjahressieger Dortmund an, so bieten deren Spieler bereits Fußball vom Allerfeinsten. „Ein Großteil der Bundesliga-Mannschaften hat bereits hauptamtliche Trainer für die F-Jugend abge-stellt“, berichtet Zimzik.

Acht Vereine waren vor Ort untergebracht. So dienten das Vereinsheim, das Gemeinde-

haus der evangelischen Kirche, das AWO-Heim „Lummerland“, sowie diverse Wohnungen der Gastfamilien als Schlafstätte. Beköstigt wurden die „Bundesligaspieler von morgen“ am Spielort mit Gullaschsuppe und „Spa-getti Bolognese“.

In finanzieller Hinsicht hielten sich Einnahmen und Ausgaben in etwa die Waage. Ein stattliches Preisgeld von 1 400 DM wurde verteilt, wobei Eintracht Frankfurt durch ein 4:3 (0:0) im Siebenmeter-

schießen über Bayer Leverkusen die Siegpremie von 500 DM einheimste. Die Spielzeit betrug acht Minuten (Sams-tag), bzw. zehn Minuten (Sonntag). Daneben gab es Po-rungen für die besten Spieler. Durch Sponsoren und Ver-kaufsstände wurden diese Ausgaben jedoch abgedeckt.

Und wie schnitten die F-Ju-gendlichen des SSV Kalthof ab? Gegen die Top-Clubs war natürlich kein Kraut gewach-sen, aber gegen die SF Siegen

reichte es immerhin zu einem 1:1-Unentschieden. Aber das war auch gar nicht so wichtig.

### Vorrunde:

**Gruppe 1:**  
1. Fortuna Düsseldorf (10 Punkte), 2. Bayer Leverkusen (10), 3. MSV Duisburg (8), 4. VfL Schwerte (7), 5. SF Siegen (5), 6. SSV Kalthof.

**Gruppe 2:**  
1. Borussia Dortmund (12 Punkte), 2. Karlsruher SC (12), 3. Wattenscheid 09 (12), 4. SF Oestrich-Iserlohn (6), 5. RW Oberhausen (3), SSV

Kalthof II (0).

### Gruppe 3:

1. Eintracht Frankfurt (13), 2. Borussia Mönchengladbach (10), 3. FC Kaiserslautern (8), 4. VfL Wolfsburg (7), 5. KFC Bremen (3), 6. Werder

### Gruppe 4:

1. VfL Bochum (15), 2. Schalke 04 (10), 3. Arminia Bielefeld (8), 4. FC Gütersloh (5), 5. SpVg Erkenschwick (4), 6. VfR Söfde (0).

### Zwischenrunde:

**Gruppe A:** 1. Leverkusen

(13), 2. Duisburg (9), 3. Wattenscheid (7), 4. Düsseldorf (7), 5. Karlsruhe (4), 6. Bor-dortmund (2).

**Gruppe B:** 1. Frankfurt (12), 2. Kaiserslautern (12), 3. Bochum (9), 4. Gladbach (7), 5. Bielefeld (3), 6. Schalke (1).

**Halbfinale:** Leverkusen - Kaiserslautern 2:0, Duisburg - Frankfurt 0:1.

**Endspiel:** Leverkusen - Frankfurt 3:4 (0:0) n. Sieben-meterschießen.



Für guten Besuch beim großen Kalthofer F-Jugend-Turnier sorgten vor allem die Eltern der Nachwuchskicker. Die hervorragende Veranstaltung mit ihrer hochkarätigen Besetzung (re. Szene aus der Partie Mönchengladbach gegen Bochum) hätte eine bessere Resonanz verdient gehabt. Fotos: P. Schmidt



## **„Die Wende“ aus der Sicht eines Ex-SSV-Torwarts**

In den Jahren 1957-1960 lebte Helmut Fernau in Kalthof, arbeitete bei der Firma Thiele und hütete in der Zeit erfolgreich das Kalthofer Fußballtor, bevor er wieder in seine Heimat in der ehemaligen DDR zurückkehrte.

Der folgende Auszug aus einem Brief unseres früheren Sportkameraden kurz nach der politischen Wende im November 1989 dokumentiert recht anschaulich die damalige Stimmung im Osten Deutschlands.

Im Mai desselben Jahres hatten Helmut Fernau und seine Frau, beide nunmehr im Rentenalter, einen Besuch in Kalthof abstatten dürfen und den SSVern einen Einblick in das Leben in der DDR vor dem politischen Umbruch vermittelt.

*Anmerkung:* Helmut Fernau war ein exzellenter Torwart und spielte viele Jahre beim SC Weissenfels (Nähe Leipzig) in der höchsten Liga der ehemaligen DDR.

Hier ein Auszug aus seinem Brief an Dr. Werner Beile:

Weissenfels, den 16.11.89

**Hallo Werner!**

**Herzlichen Dank für Euere Zeilen vom 10.11., welche von uns mit Freude gelesen wurden. Welch eine stürmische Entwicklung in unserem Land. Wer konnte im Mai bei unserem Besuch in Kalthof so eine Wende voraussagen, er wäre wohl als Phantast abgestempelt worden. Ja, vieles hat sich das Volk in Leipzig, Dresden und überall in den Städten mit seiner Gewaltlosigkeit bei Demonstrationen zurückerobert, was jahrzehntelang verschüttet war, die Freiheit. Keiner dreht sich mehr um und jeder sagt auf der Straße seine Meinung, die frühere Angst vor den Horchern der „Stasi“ ist wie weggeblasen.**

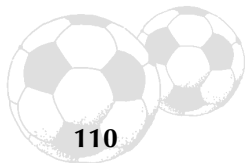
**Stefan Heym hat den Nagel auf den Kopf getroffen, als er in Berlin sagte: „Wir haben die Sprache und den aufrechten Gang wiedergefunden.“**

**Auch bei uns in Weissenfels sind nach Andachtgottesdiensten, bei denen die Kirche aus allen Nähten platzt, mittwochs 5.000 bis 8.000 bei der anschließenden Demo durch die Weissenfeler Straßen gezogen. Letzten Montag bin ich am Nachmittag nach Leipzig gefahren und habe mich unter die 300.000 gemischt, welche dort auf der Straße sind. Dieses gleicht jede Woche einer Wallfahrt.**

**Daß wir völlig am Boden liegen und der wirtschaftliche Ruin kurz bevorstand, das kommt auch in unserer Presse immer wieder durch „Glasnost“ jetzt zum Vorschein. Auch unsere Medienwelt bemüht sich um Offenheit. Sei es im Fernsehen oder in der Zeitung, überall ist ein Wandel zum Besseren nicht zu übersehen. Es macht wirklich Spaß, Zeitung zu lesen oder „Aktuelle Kamera“ zu sehen. ...**

**Recht herzlich grüßen**

**Helmut und Elfriede**





## Der SSV – Heiteres in Text und Bild

# In Kalthof „gingen die Lichter aus“!

Panne beim Einweihungsspiel der Flutlichtanlage / Regionalligist Gelsenkirchen trat bis zum Abbruch 7 Tore

**Kalthof.** Mit einem Fußball-Freundschaftsspiel gegen den Regionalligisten Eintracht Gelsenkirchen weihte der Bezirksklassenvertreter SSV Kalthof, wie wir schon am Mittwoch meldeten, seine zum größten Teil in Eigenarbeit erstellte Flutlichtanlage an der Reithalle ein. So wie sich die Tiefstrahler schon im Training bewährt hatten, so überzeugten sie auch im ersten Testspiel am Dienstagabend – allerdings nur 70 Minuten lang. Dann brannten vermutlich die überlasteten Sicherungen durch und das Spiel mußte beim Stande von 1:7 zugunsten der Gelsenkirchener „Halbprofis“ abgebrochen werden.

Dem ersten Spiel der Kalthofer Flutlicht-Aera wohnten u. a. Amtsdirektor Koschwitz, Amtsbürgermeister Claus, Bürgermeister Steicker, Vertreter des Gemeinderates und der Verwaltung, Kreisvorsitzender Fritz Simon (Sümmern), Kreiskassierer Helmut Reininghaus (Schwerte) und Kreisschiriobmann Fritz Grote (Fröndenberg) bei.

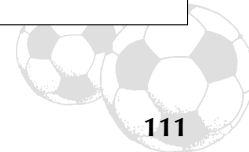
**SSV Kalthof – Eintr. Gelsenkirchen 1:7 (1:3) abgebrochen.** Der 1. Vorsitzende des SSV Kalthof, Werner Rothstein, konnte außer den Ehrengästen etwa 700 Zuschauer willkommen heißen. Brandmeister Heinz Speerschnieder von der Feuerwehr Ledingen, der den Flutlichtball gestiftet hatte, besorgte den Anstoß. Der SSV zeigte in den ersten Minuten wenig Respekt vor seinem

prominenten Gegner und griff zügellos an. Er führte Kombinationen vor, wie man sie seit langem an der Reithalle nicht mehr gesehen hatte. Die Hintermannschaft der Gäste geriet ins Wanken, und in der 13. Minute konnte RA Günsler nach Vorlage von LV Ohmann zum vielumjubelten 1:0 einschließen. Nun aber wurden die Gäste hellwach und setzten, angetrieben durch ihren Spielmacher Koslowski, die Platzherrschaft unter Druck. Trotzdem dauerte es bis zur 30. Minute, ehe Koslowski ein Mißverständnis in der SSV-Abwehr zum Ausgleich nutzen konnte. Immer stärker wurden jetzt die Gastgeber in die Defensive gedrängt. In der 36. Minute fiel das 1:2 durch Koslowski, in der 37. Minute das 1:3 durch Duschinski. Nach zwei gefälligen Rothstein-Gegenstoßen (seine Schüsse verfehlten nur knapp das Ziel) ertönte er Halbzeitpfeiff.

Zwei Minuten nach Seitenwechsel fiel es 1:4 durch Stak. Kalthof versuchte zwar, im Anschluß nicht ganz zu verlieren, aber Ekmann hatte mit seinem Bombenschuß in der 53. Minute viel Poch. Das Leder strich knapp über die Latte. Eine Minute später fiel dann schon das 1:5 durch Meiners. Nach einer erneuten Kalthofer Einschußmöglichkeit, die Ekmann knapp vergab, erzielte Koslowski nach Maßvorlage von Becker das 1:6 (85.). Wenig später verabschiedete sich die Flutlichtanlage, kam aber noch einmal für wenige Minuten zu sich, so daß die Gelsenkirchener Gelegenheit bekamen, in der 67. Spielminute das 1:7 durch Thier herzustellen. Dann gingen die Lichter endgültig aus und das Spiel endete 20 Minuten früher als vorgesehen. Ueber zu wenig Tore konnten sich allerdings Zuschauer, Prominente und Aktive trotz der Kürze der Zeit nicht beklagen. Eich-



Brandmeister Speerschnieder beim Anstoß.





## SSV Kalthof nach Sundern In ‚Pokalschreck‘-Manier?



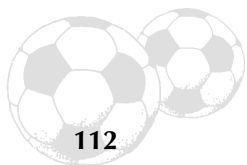
„Pokalschreck“ SSV Kalthof hat den Landesliga-Favoriten im Kampf um den DFB-Pokal bisher tüchtig eingeheizt. Wird sich ausgerechnet am „Dreizehnten“ auch der TuS Sundern auf eigenem Platz von den klasseniedrigeren Gästen im Sinne unserer Zgodda-Zeichnung bange machen lassen?

IKZ

Anfang der 80er Jahre



IKZ







IKZ 1.8.84

„Aber den großen Ball hält er sicher!“



„Ralf Eckmann mit Handicap“

### Clou des Jahres

Ein bisher einmaliger Vorfall im westfälischen Fußball ereignete sich nach der Kreisliga-C-Partie zwischen SSV Kalthof III gegen VTS Iserlohn II. Betreuer M. (gleichzeitig auch Spieler) zerriß den Spielbericht und wandelte die 2:3-Niederlage in der von ihm ausgefüllten „Neufassung“ in einen 3:2-Sieg um.

IKZ 2.1.83

## Kalthof am „sparsamsten“

Nur 19 Akteure eingesetzt / 5 Platte-Heider stets dabei

**Mit nur 19 Akteuren kam „Vize“ SSV Kalthof über die Runden. Der scheidende „Nase“ Brosig stand in allen 30 Partien zwischen den Pfosten. Auch Köhler ließ kein Spiel aus.**

**30 Spiele (immer dabei): Brosig und Köhler; 29 Spiele: Tesch; 28 Spiele: Steinhoff, Röttger und Findeisen; 27 Spiele: Bremkes, Püllen und Wanzke; 24 Spiele: Broer; 20 Spiele: Lötters; 19 Spiele: R. Eck-**

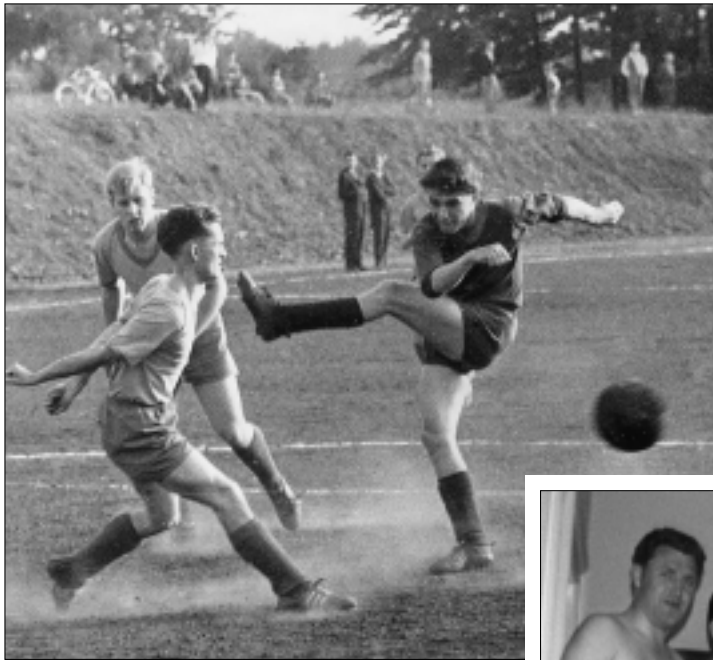
IKZ 28.5.85

**mann; 15 Spiele: Schaffer und Behrens; 12 Spiele: Wulf; 10 Spiele: Rapp; 6 Spiele: Hörnes; 5 Spiele: Hundt; 1 Spiel: Schuwirth.**

Die 78 erzielten Treffer teilten sich insgesamt zehn Akteure:

**21 Tore: Tesch; 13 Tore: Köhler; 10 Tore: Röttger; 9 Tore: Püllen; 7 Tore: Brosig; 5 Tore: Broer und R. Eckmann; 3 Tore: Findeisen; 2 Tore: Bremkes; 1 Tor: Behrens; Eigentore: Hömberg (TuS Plettenberg) und Wegner (WfL Platte-Heide).**



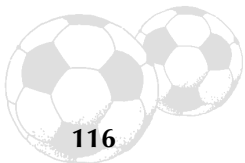


*1963 SSV Kalthof - Union Günnigfeld 1:4  
„Hätte der Gegner damals  
getroffen, so wäre diese  
Festschrift wohl nicht  
entstanden.“*

*„Der Kreisvorsitzende  
Helmut Reininghaus  
einmal anders“*



*hinten v. l.: Günter Gebühr, Bernd Olbricht, Helmut Reininghaus,  
Hans Peter Malz, Jürgen Rothstein, Rudi Eichmann, Heinz Grüber  
vorne v. l.: Werner Püttmann, Jürgen Merten, Gotthard Schreiber,  
Jochen Batze, Manfred Wieschendahl* **Manchester 1966**





## **Internationale Kontakte**

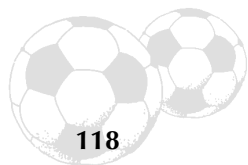
Der SSV Kalthof hat bereits sehr früh internationale Kontakte zu Sportvereinen im europäischen Ausland geknüpft und dort Freundschaftsspiele absolviert. Die Auslandsfahrten führten den SSV als einen der ersten Vereine im Kreis 1962 nach Edinburgh/Schottland und 1966 nach Manchester/England. Die Vermittlung hatte jeweils der Spieler Werner Beile übernommen, der in Großbritannien pädagogisch tätig war. Dazu kamen Fahrten u.a. in den Partnerkreis Wrexham/Wales sowie

Gegenbesuche seitens der Pädagogischen Hochschule Didsbury/Manchester (1967) und Wrexham (1979, 1987). Im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerks reiste der SSV 1971 nach Paris und spielte dort gegen die Mannschaft von ASSP Paris-Vajours. Diese Auslandsreisen waren für alle Beteiligten unvergeßliche Erlebnisse und haben so einen kleinen Beitrag zur besseren internationalen Verständigung geleistet.

Die folgenden Presseberichte und Auszüge spiegeln diese bleibenden Erinnerungen wider.

### **Edinburgh 1962**

*Der 1. Vorsitzende Werner Rothstein zeigt den begeisterten Anhängern unseres Vereins die Erinnerungsgeschenke der schottischen Spielpartner.*





Manchester 1966

# Freundschaft Kalthof-Manchester

## Kalthofer Fußballer waren acht Tage lang zu Besuch im „Mutterland“ des Fußballsports

Kalthof. Die Englandfahrt des Spiel- und Sportvereins Kalthof gehört schon wieder der Vergangenheit an. Sie wurde für die Fußballakteure dieses Vereins zu einem unvergesslichen Erlebnis. Der Chronist, der an dieser Fahrt teilnahm, will versuchen, im

hier manches Erlebnis, ob es nun bei lustigen Begebenheiten am Strand oder bei der Besichtigung des Aussichtsturmes mit Tanzsaal, Tiergarten usw. war. Das warme sommerliche Wetter, das im übrigen während der ganzen Zeit des Aufenthaltes in England

# Sieg über englischen Amateur-Ligisten

## Höhepunkt der Englandfahrt: Burnage Old Boys FC — SSV Kalthof 4:5 (2:2)

Kalthof. Ein weiterer Höhepunkt der Englandfahrt des SSV Kalthof war das zweite Spiel im Mutterland des Sports. Gegner war Burnage Old Boys FC, eine Mannschaft aus der Lancashire Le-Mannschaft aus der Lancashire Le-gau (Central-Southern Section). Diese Klasse entspricht der 3. Division und ist der Verbandsliga Deutschlands gleichzusetzen. Die Gastgeber der Kalthofer nehmen in dieser Gruppe den 5. Platz unter 16 Mannschaften ein. Man spielte nicht im richtigen Stadion der Old Boys, sondern mußte in ein Schul-Sportgelände ausweichen.

Im Spiel selbst hatten die Kalthofer einen Vorteil gegenüber dem ersten Spiel, weil sie mit den deutschen Bällen spielen konnten. Die englischen sind bedeutend schwerer. Das Spiel wurde von einem aus Schottland stammenden Schiedsrichter geleitet, der auch manche Liga-Partie gepfiffen hatte. Vor dem Anpfiff überreichte Kalthofs Geschäftsführer F. Grote dem Kapitän der Burnager einen Vereinswimpel, und die Akteure des SSV hefteten ihren Gegnern Vereinsnadeln an.

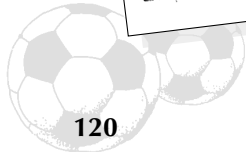
Die Blau-Gelben hatten folgendes Team auf dem Platz: Batze, Grüber — Malz, Eichmann — Gebühr — Püttmann, Schmidt — Schäfer — Olbrich — Hanasch — Rothstein. Mit guten Angriffen begann das Spiel. Die SSVer hatten zweimal durch Rothstein

gute Einschubmöglichkeiten. Aber in der 18. Minute waren es dann die Engländer, die das erste Tor schossen. Schäfer mußte im Mittelfeld einen Ball abgeben, und dadurch kamen die Gastgeber an den Ball und schossen durch ihren Halblinken den Führungstreffer. In der 31. Minute wäre ein Freistoß Rothsteins fast das 1:1 gewesen. Acht Minuten nach dieser Kalthofer Möglichkeit hatte Burnage eine Chance, die sich der Mittelstürmer nicht entgehen ließ, und so hieß es 2:0. Das war für die SSVer aber kein Grund, aufzustecken. Sie stürmten weiter, wie auch die Engländer offensiv eingestellt waren. Eine herrliche Kombination Rothstein-Hanasch-Olbrich konnte der letztgenannte dann auch zum verdienten Anschlußtreffer eindrücken. Aber das war erst der Anfang für Kalthof. Eine Minute nach dem 2:1 war es Hanasch, der eine Rothstein-Bombe zum 2:2 verlängerte. Die Engländer waren verärgert über den raschen Ausgleich.

Keine Viertelstunde war seit Wiederanstoß vergangen, als der englische Mittelstürmer die neuerliche Führung für seine Mannschaft besorgte. Kalthofs Ausgleich ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Rothstein bombte aus 18 Metern erfolgreich und der zwei Meter große (!) Torsteher der Briten war zum dritten Male geschlagen. Dieser Schlußmann war ansonsten hervor-

ragend. Er verurteilte viele Angriffe der Kalthofer zum Scheitern. Sein Gegenüber Batze war weniger glücklich. Er war schon in der ersten Halbzeit angeschlagen worden und konnte in der 76. Minute nur noch zusehen, wie der englische Linksaußen durch Kopfball das 4:3 bewerkstelligte. Jetzt nahm man den „Youngster“ der SSVer aus dem Spiel. Malz, auch als Torwart „ausgebildet“, hütete das Gehäuse, während Schäfer für Malz verteidigte und Koss den halbrechten Posten einnahm. Nachdem die Posten getauscht wurden, glaubte man nicht mehr, daß die SSVer noch einen Sieg aus dem 3:4-Rückstand machen könnten. Aber es kam anders. Das aufopferungsvolle Spiel der Heimischen wurde belohnt. In der 80. Minute war es HL Hanasch, der zum 4:4 eindrückte. Nur drei Minuten später flankte Hanasch in die Mitte, wo der eben erst ins Spiel gekommene Koss mit letztem Einsatz zum entscheidenden fünften Treffer für seine Farben eindrückte. Bei diesem Stand blieb es, so daß die großartig kämpfende Kalthofer Elf einen stolzen Sieg in England erringen konnte.

Die Engländer gaben neidlos zu, daß sie gegen ein hervorragendes Team verloren hatten. — Nach dem Spiel gab es wie auch nach dem Treffen gegen Didsbury einen netten Kommers. —





1967

# Sportler-Kontakte dienen dem Frieden

Gemeinde-Empfang für englische Studenten / Hopkinson: Ueberrascht von großem Entgegenkommen

Hennen / Kalthof. Eine Vielzahl gemeinsamer Erlebnisse hat in den vergangenen Tagen die Freundschaft zwischen den Mitgliedern des SSV Kalthof und ihren jungen englischen Gästen, die am Freitagnachmittag in Kalthof angekommen sind, enger gestalten helfen. Bevor gestern nachmittag das Fußballspiel zwischen der Elf des Didsbury Training College und einer Auswahlmannschaft des Amtes Ergste stattfand (Bericht darüber im heutigen Sportteil unserer Zeitung), waren die jungen Fußballer am Freitagabend bereits vom Gastgeberverein und Kreissportbund, am Samstagvormittag vom Rat und der Gemeinde Hennen und am gestrigen Ostermontag bei einem Gottesdienst und anschließendem Rundgespräch von der evangelischen Gemeinde in Kalthof empfangen und herzlich begrüßt worden. Am Ostersonntag waren Gastgeber und Gäste gemeinsam mit einem Omnibus unterwegs durch die Berglandschaft des Sauerlandes.

Im überfüllten Vereinslokal Zipfel waren die englischen Studenten am Freitagabend unter herzlichem Applaus zunächst vom 2. Vorsitzenden des SSV Kalthof, Werner Schäfer, begrüßt worden, der dabei an die Begegnung des vergangenen Jahres in Manchester erinnerte. Als „Team-Chef“ der vorherjährigen Kalthofer Reisegruppe sagte Helmut Reininghaus im Namen des Kreissportbundes Iserlohn den Gästen ein herzliches Willkommen und dankte gleichzeitig für die Mühen, die mancher der Studenten auf sich genommen hat, um den versprochenen Gegenbesuch in Kalthof zu verwirklichen.

Nachdem der Leiter der englischen Besuchergruppe, Geoffry Hopkinson, im Namen der Gäste für die freundliche Aufnahme gedankt hatte, kam im gegenseitigen, ungedrungenen Gespräch bald gute Stimmung auf, zu der die Engländer mit einigen Liedvorträgen nicht unwesentlich beitrugen. Noch besser wurde die Stimmung, als gegen 23 Uhr der Kalthofer Polizeiposten meldete, daß inzwischen auch der Mannschaftsführer der englischen Fußball-Elf, Peter Belton, auf dem Düsseldorf Flughafen eingetroffen sei. Sofort startete ein Personenwagen, um Peter Belton abzuholen, der dann gegen 2

Uhr wohlbehalten in Kalthof eintraf. Er hatte den Abflug in Southend versäumt. Kurz entschlossen buchte er dann aber einen Platz in einer Düsenmaschine. In Düsseldorf wandte er sich an die britische Militärpolizei, die wiederum sofort den Polizeiposten in Kalthof verständigte und somit dafür sorgte, daß der Nachzügler sein Reiseziel auf schnellstem Wege erreichte.

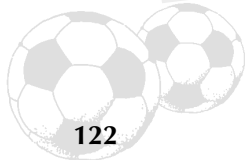
Um 11 Uhr am Samstagvormittag versammelten sich Gäste und Gastgeber im Sitzungssaal der Amtsnebenstelle in Hennen, wohin Rat und Verwaltung der Gemeinde zu einem offiziellen Empfang eingeladen hatten. Vor dem Gebäude wehte neben der deutschen die britische Flagge. Bürgermeister Stricker versicherte vor Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und der Sportverbände in seinen Grußworten – zugleich im Namen des verhinderten Amtsdirektors Koschwitz –, daß sich die ganze Gemeinde über den Freundschaftsbesuch sehr freue. Man sehe es auch in der Gemeinde Hennen als eine besondere Aufgabe an, auf unterster Ebene den Kontakt zu den Menschen anderer Völker zu pflegen und Brücken zwischen ihnen zu bauen. Indem man hier insbesondere die sportliche Bege-

nung fördere, wolle man auch einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens in der Welt leisten.

Bürgermeister Stricker schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der freundschaftliche Kontakt zwischen heimischen und britischen Sportlern fortgesetzt werde. Er überreichte dem Sprecher der Gäste einen kunstgeschmiedeten Wappenteller als Erinnerungsgabe, wobei er bemerkte, daß es sich hier um das erste Geschenk dieser Art überhaupt handelt, das die Gemeinde Hennen vergibt. Um so herzlicher war der Dank Geoffry Hopkinsons, der sich überrascht von der überaus herzlichen und entgegenkommenden Aufnahme in der Gemeinde aussprach und zusagte, daß der Wappenteller einen Ehrenplatz im College erhalten werde.

Wie üblich fungierte Ehepaar Alice und Werner Beile bei diesen offiziellen und bei vielen privaten Gesprächen als Dolmetscher mit viel Einfühlungsvermögen. Nachdem sie sich im Trauzimmer der Amtsnebenstelle in das Goldene Buch der Gemeinde Hennen eingetragen hatten, folgten die jungen Gäste dankbar der Einladung des Bürgermeisters zu einem kalten Büfett.

IKZ 20.3.1967





# Deutscher Fussball-Bund

Spiel - und Sportverein  
K a l t h o f von 1923 e.V.

5841 K a l t h o f

Postfach 10 -Krs. Iserlohn

Betr.: Spielgenehmigung

Bezug: Antrag vom 27.3.1966

Wir genehmigen Ihnen hiermit vorbehalt  
Verbandes von **England**

folgende Spiele:

am 31.5.66 in Manchester  
am            in  
am 3.6.66 in Manchester

6 Frankfurt a. M.-West 13, den 20. April 1966  
Zeppelinallee 77 · Postschließfach 13363  
Postcheckkonto: Frankfurt/Main Nr. 872 05  
Bankverbindung: Dresdner Bank, Frankfurt am Main, Nr. 117 335  
Fernruf: 77 82 54  
Drahtanschrift: Fußball  
Fernschreiber: 041-2500

Nr. 343/344

Pa



# Deutscher Fussball-Bund

Spiel- und Sportverein Kalthof  
von 1923 e.V.

5841 K a l t h o f

Postfach 10

Betr.: Spielgenehmigung

Bezug: Antrag vom 10.5.1971

Wir genehmigen Ihnen hiermit vorbehaltlich der Zustimmung des  
Fußball-Verbandes von **Frankreich**

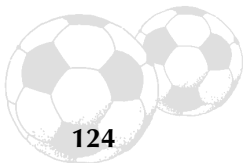
folgende Spiele:

am 13.6.71 in P a r i s gegen A.S.P.P. P a r i s  
am            in            gegen  
am            in            gegen  
am            in            gegen

6000 Frankfurt am Main 90  
Zeppelinallee 77 · Postschließfach 90 02 80  
Fernruf Sa.-Nr.: (08 11) 77 05 68  
Drahtanschrift: Fußball  
Bankverbindung:  
Dresdner Bank, Frankfurt am Main, Nr. 117 335  
Postcheckkonto: Frankfurt/Main Nr. 872 05  
Fernschreiber: 041-2 600

Den 25.5.1971

Nr. 1030





## 2 Siege und 2 Niederlagen in Wrexham Deutsche Woche mit Schwerte und SSV

Kalthofer Fußball-Elf traf auf sehr starke Gegner / Großes Erlebnis Englandfahrt

Kalthof. Einen Beitrag zur „Deutschen Woche“ aus Anlaß des 2. Jahrestages der Partnerschaft zwischen dem „Rural District of Wrexham/Wales“ und dem Kreis Iserlohn leisteten auch die Fußballteams des SSV Kalthof und des VfL Schwerte. Am 8. Mai machten sich beide Teams auf die Reise und erreichten mit dem Bus, ab „Hoek van Holland“ mit der Fähre „St. Georg of Harwich“ in den frühen Morgenstunden des 9. Mai den englischen Hafen Harwich. Nach einer anstrengenden Busfahrt kamen sie am Spätnachmittag in Wrexham an.

Der für Fußball zuständige Beamte der Partnerstadt Wrexham begrüßte die Gäste herzlich. Nach einem kleinen Imbiß wurde der Film des letzten Weltmeisterschafts-finales „Italien – Brasilien“ vorgeführt. Dann ging es in die Quartiere. Alle 31 Fahrtteilnehmer, einschließlich des FLVW-Kreisvorsitzenden Franz-Josef Bonnüter, wurden privat untergebracht. Die Gastgeber standen mit ihren Wagen bereit, um ihre Gäste an Ort und Stelle zu bringen.

Der Mittwoch begann mit einem gemeinsamen Training auf einem der vielen Rasenplätze. Am Nachmittag nahmen alle Fahrtteilnehmer an der offiziellen Feier aus Anlaß des 2. Jahrestages der Partnerschaftsgründung in der „William Aston Hall“ (Wrexham) teil. Anschließend kam es zum ersten Fußballmatch. Der VfL Schwerte blieb gegen eine Auswahl „North East Wales E. A.“ mit 3:2 Toren Sieger.

Am Donnerstag wurde die nahegelegene Stadt Chester besichtigt. Bei strömendem Regen gab es am Abend das zweite Fußballspiel, das der SSV Kalthof gegen die Auswahl „Welsh National Football League (Wrexham Area)“ mit 0:3 (0:0) Toren verlor.

Für Freitag (12. Mai) war eine Besichtigung des Bezirks North Wales Coast vorgesehen. In stetem Wechsel ging es vorbei an saftigen grünen Weiden mit großen Schafherden und an felsigen Steilwänden zum Flußufer des Dee. Eine besondere Attraktion war die im Jahre 1283 erbaute Festung „Burg Conway“, bekannt als Krönungsort des Prinzen Charles of Wales, sowie der Badeort „Llandudno“ mit seinem schönen Strand. Der Abend war wieder mit Fußball ausgefüllt. Alle Fahrtteilnehmer hatten Gelegenheit, sich ein walisisches Pokal-Endspiel anzusehen.

Auch der Sonabend gehörte dem Fußball. Zunächst kam es zum Spiel VfL Schwerte gegen Wrexham R. D. C., das vom VfL klar mit 4:0 Toren gewonnen wurde. Anschließend war Gelegenheit gegeben, das Europapokal-Rückspiel Deutschland gegen England in Farbe in einem für die deutsche Gruppe gemieteten Raum anzusehen.

Das letzte Fußballspiel bestritt dann der SSV Kalthof gegen eine „Combined Sunday Leagues“ und verlor mit 0:4 (0:0) Toren.

Das war zugleich der sportliche Abschluß der Reise. Fazit: 2 Siege des VfL Schwerte, 2 Niederlagen des SSV Kalthof, wobei der SSV Kalthof das Pech hatte, auf zwei sehr starke Gegner zu treffen.

Am Abend erfolgte die offizielle Verabschiedung durch die Landrätin des Districts und durch die Spitzen des Fußballbezirks Wrexham. Der Dank an die Gäste wurde mit dem Wunsche verbunden, weitere Besuche dieser Art zu organisieren und recht bald Mannschaften des Kreises Wrexham zu Gast im Kreis Iserlohn zu haben. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit überreichte Mrs. Massee jedem Fahrtteilnehmer einen Silberlöffel mit Fußballblem. Für die beiden Teams bedankte sich Kreisvor-

sitzender Franz-Josef Bonnüter und überreichte die Nadel des FLVW. Die Vereinsnadeln des VfL Schwerte und des SSV Kalthof wurden ebenfalls dediziert.

In den frühen Morgenstunden des 14. Mai hieß es endgültig Abschied nehmen. Die Gastgeber hatten sich vollzählig am Bustreffpunkt eingefunden. Am frühen Morgen des 15. Mai waren beide Teams wieder zu Hause. Eine erlebnisreiche, strapaziöse Woche war zu Ende. Sie wird allen noch lange in guter Erinnerung bleiben. Der VfL Schwerte und der SSV Kalthof nahmen die Gewißheit mit heim, einen Beitrag zur Festigung der Partnerschaft „Rural District of Wrexham/Wales – Kreis Iserlohn“ geleistet zu haben. W. Dreier (SSV Kalthof)

IKZ 1972

### Wrexham Besuch in Kalthof 1979

Die Sportler aus  
Wrexham hier im  
Kreise ihrer  
Gastgeber, u.a.  
Sieglinde u.  
Hans Barbat,  
Rapp,  
Staschik, Batze,  
Röttger, Ingrid u.  
Klaus Heimann,  
Christa, Ralf u.  
Iris Dreier.



Wrexham 1972, 1979 und 1987





## **Blau-Gelb in Vers und Lied**

Gedicht „50 Jahre SSV Kalthof“  
von Otto Menze (1973),  
ergänzt von Werner Beile (1998).

### **75 Jahre SSV Kalthof**

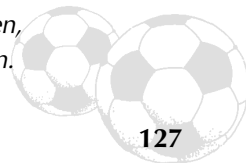
*Nun seid willkommen uns all ihr Gäste  
im schönen Kalthof zum frohen Feste.  
Die Freunde des Fußballs grüßen wir heut'  
in Sportkameradschaft und herzlicher Freud.  
Es leuchten die Farben in Gelb und in Blau,  
„Fünfundsiebzig Jahre Kalthofer SSV“!  
Laßt uns den Blick nun nach damals lenken  
und der Gründer des SSV gedenken,  
die vor fünfundsiebzig Jahren sich fanden  
und zum Spiel- und Sportverein sich verbanden.  
Sie war'n Idealisten, sie riefen die Jungen  
hinaus ins Freie, zu weiten die Lungen.  
Fußball erfordert Einsatz und Schneid,  
er stählt den Körper, gibt Ansporn und Freud.*

*Aus harter Arbeit entstand gar bald  
der Sportplatz im grünen Kalthofer Wald.  
Oft floh durch die Wipfel der Tannen empor  
der brausende Beifall beim Siegestor.  
Manch heiße Begegnung voll Einsatz und Können  
lieferten sich damals schon Kalthof und Hennen.*

*Vor unserem geistigen Auge stehen heut'  
die ersten Aktiven der Gründerzeit.  
Wilm Burdick, der Torwart mit eiserner Ruh,  
die Schulden, die Reckerts, Ditz Vieler dazu,  
die Borgschulden, Heimann und Kuhaups zumal,  
urwüchsige Jungs aus dem Baarbachtal.  
Ballkünstler der Technik und Schnelligkeit  
war'n Bernhard Kirch und Wirbartz derzeit.  
Früh zählten die Ebbings zur Sportgemeinde,  
und es stärkte die Reihen der Fußballfreunde,  
als die Iserlohnerheide gar bald  
ihren Nachwuchs schickte zum Kalthofer Wald.  
Stukenholz, Schöning, Pläskén und Stümmel  
war'n Sterne am Kalthofer Fußballhimmel.  
Wer wollt' all die Spieler noch nennen heut',  
die damals dem Volkssport sich haben geweiht.*

*Inzwischen ein dreiviertel Jahrhundert entschwand,  
ein neues, modernes Kalthof entstand.  
Im Westen des Dorfes die Sportanlage  
entspricht der Entwicklung unserer Tage.  
Gelichtet sind die Reihen der Alten  
und junge Kräfte sich wirksam entfalten.  
Erfolg beim Sport erfordert allzeit  
eine Jugend, begeistert und einsatzbereit.  
Die Betreuung durch Heinrich Eckmann und Sohn  
war ohne Beispiel im Raum Iserlohn.  
Von allen Mannschaften darf man wohl sagen,  
sie haben sich fair und tapfer geschlagen.  
Unsrer Ersten '79 gelang der Sprung  
in die Bezirksliga mit Schneid und Schwung.*

*Dank unsren Spielern, sie brachten uns Ehren,  
doch gilt unser Dank auch den Funktionären.  
Ob Ball- oder Platzwart, ob Heimverwalter,*





ob Sonntagskassierer am Kassenschalter.  
Der Sport braucht Idealisten am Steuer,  
Männer wie Hohmann, Grote und Dreier.  
Jahrzehnte stand in Korrektheit und Treue  
Kassenleiter Fritz Schulte in vorderster Reihe.  
Vorsitzender Rothstein, Apel und Röseler,  
Hohmann, Kruckas, Büse und Schäfer  
kümmerten sich um die Siege von gestern.  
Vielen Dank, meine Herren, Ihr gehört zu den Besten.  
Dann kam Prof. Beile, den Verein zu leiten,  
das waren unsere Bezirksligazeiten.  
Karl-Heinz Behrens, g'rad' noch Spieler in Gelb und Blau,  
wird der jüngste Vorsitzende des SSV.  
Jetzt Hans-Joachim Broer mit viel Routine  
hält den SSV auf der richtigen Schiene.

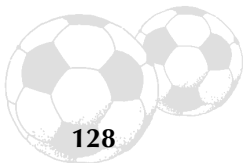
Helmut Selter mit Fleiß, das ist seine Tugend,  
arbeitete mit Broer mit Erfolg für die Jugend.  
Ihnen folgte Wolfgang Schleimer als erster Mann,  
mit Gotthard Ihme und Jürgen Merten  
als engagiertes Gespann.  
Im Moment investiert Reinald Zimzik seine Zeit  
mit Erfolg für Jugend und Sportlichkeit.  
Und alle tun ihr Bestes, um dafür zu sorgen,  
für die Siege von heut' und die Siege von morgen.  
Für die vielen, die sich kümmern um Sport und Verein,  
reicht nicht der Platz und fehlt der Reim.  
Für die vielen Namen, ohne die es nicht geht,  
an dieser Stelle ein Dankeschön steht.  
Es leuchten die Farben in Gelb und in Blau,  
**fünfundsiebzig Jahre Kalthofer SSV.**

### **Gedanken unseres verstorbenen Heimtdichters Otto Menze über den SSV**

Frisch auf, ihr Spieler, laßt uns singen  
vom S.S.V. das schöne Lied,  
damit, wenn wir den Kampf beginnen,  
Begeisterung unsere Brust durchzieht.  
Wenn großes Werk uns soll gelingen,  
muß stets unsere Losung sein,  
„ja um Siege zu erringen,  
müssen wir elf Freunde sein“.

Beim Wettspiel wollen wir's beweisen  
nicht nur mit Worten, mit der Tat,  
und unsere Gegner werden spüren,  
was Einigkeit zur Folge hat.  
Ein Hoch dem Fußball laßt erklingen,  
ja dem Sport woll'n wir uns weih'n,  
wollen wir die Meisterschaft erringen,  
müssen wir elf Freunde sein.

Für unsere blau und gelben Farben  
stehen wir zum Kampf bereit,  
und unseren Brüdern, die schon starben,  
sei ein stiller Trunk geweiht.  
Darauf erheben wir unsere Gläser  
und schließen fester unsere Reih'n,  
der S.S.V. ja der soll leben,  
wir wollen alle Freunde sein.







1994

# Neu und erfolgreich!

## Kalthofs C-Jugend feierte bei Mc Donald's

Isarlohn, (da) Und darauf einen «Hamburger»... Tolle Stimmung bei der Jahresabschlussfeier der C-Jugend des SSV Kalthof! Kaum in der Bezirksliga – und schon Platz 6! Bei Mc Donald's in der Isarlohner City feierte die Erfolgreichste Mannschaft ihren guten Tabellenplatz. Und das in neuen Trainingsanzügen – gesponsert von der Isarlohner Metallschulferai Giuseppe Folio! Das «Prost» mit Cola oder Fanta galt auch dem kurz zuvor erlangten Hallen-Vizemeister-Titel '94/95! Herzlichen Glückwunsch!



Die C-Jugend des SSV Kalthof in ihren neuen schwarz-weiß-rotten Trainingsanzügen: (von links) Co-Trainer Romulo Correira, Gianluca Tidona, Mario di Campl, Cihan Senel, Jens Grünwald, Ivo Correira, Niko Tschoglou, Selim Karamezan, Michi-André Dach, Matthias Althoff, Yilmaz Sakirmez, Thimo Barls, Oliver Ehrlich, Timmy Bennett und Trainer Giuseppe Cordi.

Dem Trainer-Gespann Giuseppe Cordi und Romulo Correira versprochen die «Kalthofer Jung» auch für die Rückrunde spannende Spiele! Das erste ist bereits super gelaufen: Beim Bezirksliga-Roulierer BSV Menden holte der SSV einen weiteren wertvollen Punkt (2:2) auf dem Weg nach oben! Dann damit hatten wohl die wenigsten gerechnet, als Kalthof Mitte des Jahres in die Bezirksliga aufstieg. Schon nach der Hinrunde der erfolgreichste «Neueinsteiger»! Der Wochenkurier wünscht weiterhin viel Erfolg!

Wochenkurier 23.12.94

# „Ertragreich in jedem Sinne“

## Ein Fazit von Hans-Joachim Broer

IKZ 10.1.95

(am) Für die einen war es ein unterhaltsames Wochenende, für die anderen eine ganze Menge Arbeit: der SSV Kalthof hatte als Ausrichter der 13. Bezirksliga-Stadionmeisterschaften im Hallenfußball alle Hände voll zu tun. Vorsitzender Hans-Joachim Broer zog ein erstes Fazit.

IKZ: Der SSV Kalthof war nach 1984 zum zweiten Male Ausrichter der Stadionmeisterschaften. Hat sich der Aufwand gelohnt?

Broer: Die Ausrichtung einer solchen Veranstaltung ist natürlich kein Vergnügen. Wir haben ein Vierteljahr Vorarbeit betrieben, um den Anforderungen gerecht zu werden. Aber unreim Strich sind die Anstrengungen belohnt worden. Es war ertragsreich in jedem Sinne. Der Verein hätte die Möglichkeit, etwas Geld einzunehmen und konnte sich als Organisator der Öffentlichkeit präsentieren.

IKZ: Ist der Ablauf so gewesen, wie Sie es sich vorgestellt haben?

Broer: Insgesamt hat alles planmäßig geklappt. Natürlich gibt es immer mal Probleme, die dann schnell gelöst werden müssen. So haben wir erst am Freitag erfahren, daß uns das Spielmobil des THW wegen der niedrigen Temperaturen nicht zur Verfügung stehen würde. Wir mußten daher kurzfristig auf Pappstühle und Plastikstühle umstellen. In Sachen Verpflegung mangelte es wohl an Kinderbockwurst für unsere türkischen Spielers. Wir hatten auch gerne vor der Halle gegüllet, aber das Wetter ließ es nicht zu. Dafür sind von den 81 Kuchen, die die Frauen des Vereins gebacken haben, 78 verkauft worden. Leider sind die stummen Verhältnisse in der Hemberghalle sehr boogig, was immer wieder zu großen Gefränge in den Gängen und in der Eingangshalle führt.

IKZ: Ihre eigene erstellte Festzinschrift konnte sich sehen lassen. Wer war dafür verantwortlich?

Broer: Werner Dreis. We-

rer Bells und Jürgen Morien haben dieses Heft erstellt. Die Kosten wurden durch die Anzeigen aufgezogen. So haben wir je zwei Exemplare schon im Vorfeld der Veranstaltung an die Vereine verschickt. Auch die Zuschauer brachten dafür nichts zu bezahlen, das Heft gab es zusammen mit der Eintrittskarte.

## Das aktuelle Interview

IKZ: Welchen Eindruck haben Sie von sportlichen Geschehen gewonnen?

Broer: Es waren viele gute Spiele zu sehen, aber ich finde, das Ganze wird von den meisten etwas zu ernst genommen. Der Kampf steht im Vordergrund, es gibt nur wenige Kabarettstücke zu sehen. Das ist schade, denn gerade hier liegt doch auch ein Reiz des Hallenfußballs. Als Kalthofer hätte ich mir natürlich Platz neben und damit die Qualifikation für die Kristallmeisterschaften gewünscht, aber das hat leider nicht geklappt. Durch die Ausfälle von Torwart Höfner, der beruflich bedingt nach Nürnberg verzogen ist, sowie von Steinhilf und von meinem Sohn Andreas war unsere Mannschaft wohl zu sehr geschwächt.



Außerte sich zufrieden mit dem Verlauf der Stadionmeisterschaften: Kalthofs Vorsitzender Hans-Joachim Broer.

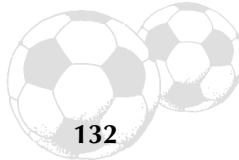
1995

Kreisliga A

# Schmale Spitze

Abschlußtabelle						
1. Delligh./Sund.	30	17	9	4	55:27	43:17
2. SF Oestrich III	30	16	9	5	68:34	41:19
3. SSV Kalthof	30	16	6	8	66:53	38:22
4. SG Hemer	30	13	11	6	70:45	37:23
5. TuS Isarlohn II	30	15	7	8	65:46	37:23
6. SF Sümmern	30	12	8	10	67:49	32:28
7. TuS Wandhofen	30	13	4	13	58:45	30:30
8. SV Berchum	30	11	8	11	44:49	30:30
9. BSV Menden II	30	9	11	10	44:51	29:31
10. Bor. Drüschede II	30	9	10	11	52:51	28:32
11. Menden-Türk	30	10	11	11	43:50	28:32
12. SF Oestrich IV	30	10	8	12	59:67	28:32
13. SF Hülsingen	30	10	7	13	38:59	27:33
14. Ol. Menden	30	8	7	15	44:54	23:37
15. SG Hennen	30	6	9	15	30:55	21:39
16. SG Grüne	30	2	4	24	31:96	8:52

IKZ 22.6.95





## SSV-Geschichte mitgeprägt

Kalthofer Fritz Grote wird „60“ / Trainer, Schiri, Funktionär

Fritz Grote, der Fußballfreund, der vielen Sportlern im Kreis bestens bekannt ist, wird am morgigen Sonntag 60 Jahre alt.

Wie kein anderer hat Grote neben all seinen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten die Vereinsgeschichte des SSV Kalthof sowie das Vereins- und Dorfleben entscheidend mitgeprägt. Bereits mit 14 Jahren trat er dem SSV bei, übernahm mit 20 Jahren die Leitung der Jugendabteilung und führte dabei sehr bald seine A-Jugend in die Iserlohner Kreisspitze. Gleichzeitig stellte sich Fritz Grote als Schiedsrichter für den SSV im Kreis 17 für über zehn Jahre zur Verfügung.

Ununterbrochen war der Kalthofer in verschiedenen Vorstandsfunktionen tätig.

Besonders hervorzuheben sind seine Jahre als Geschäftsführer (1962 - 1978). Es schlossen sich nahtlos Jahre als 2. Vorsitzender und Beisitzer an. Für seine über Jahrzehnte dauernden Tätigkeiten erhielt er die goldenen und silbernen Vereins- und Verbandsnadeln.

Sportliche Höhepunkte seines unermüdlichen Einsatzes waren insbesondere die Landesliga-Zeit des SSV und auch vier Vize-Meistertitel in der Bezirksliga zu Anfang der 80er Jahre. Daneben förderte und organisierte Grote die Auslandsfahrten, die den SSV als einen der ersten Vereine 1962 nach Edingburgh/Schottland, 1966 nach Manchester/England und nach Wrexham/Wales führten...

IKZ 10.5.97



Jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit für den heimischen Fußball:

1997

## SSV-Urgestein wird heute 60

(WR) Fußballfreund Werner Dreier feiert heute seinen 60. Geburtstag. Seit dem 4. Mai 1949 ist der Jubilar Mitglied des SSV Kalthof. Lange Jahre war er als Spieler aktiv für die Mannen von der Reithalle, zuerst in der Jugend, dann in der ersten Mannschaft und schließlich im „Senioren-Team der „Alten Herren“. Für die Westfälische Rundschau war Werner Dreier über viele Jahrzehnte der Ansprechpartner schlechthin, denn er kümmerte sich um alle Belange des Vereins. Dreier besaß das administrative Know-how, welches das Fundament eines jeden gut geführten Vereins bildet.

Werner Dreier, nach über voll 40 Jahren widmete sich von 1956 bis 1960 der Jugendbetreuung, um da nach bis heute in der Geschäftsführung maßgeblich tätig zu sein. Die Organisation und Planung der geschäft-

lichen Angelegenheiten lag bei ihm stets in den besten Händen. Würde man die Stunden seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den SSV zusammenrechnen, so ergäbe sich eine Stundenzahl, die mehreren Arbeitsjahren entspräche. Nicht zuletzt deswegen hat man Dreier die goldene Vereinsehrennadel des SSV verliehen, aber auch für seinen unermüdlichen jahrzehntelangen Einsatz Verbands Silber sowie die Ehrennadel in Gold. Werner Dreier hielt immer den Kontakt zur Presse, aber auch zur Kreis- bzw. Verbandsführung und natürlich zu den anderen Vereinen. Bei den Gremien und Vereinen galt und gilt er als absolut zuverlässiger Partner und Sprecher für „seiner“ SSV. Die Lokalpresse gratuliert einem treuen Leser zu diesem runden Geburtstag und übermittelt ihm und seiner Familie die besten Wünsche.

WR 29.9.97

**Fritz Grote auch**

**Herzlichen Glückwunsch!**





## Text

Jürgen Merten  
sowie  
Werner Beile  
Günter Dreier  
Werner Dreier  
Heinz Eckmann  
Helmut Fernau  
Dr. Friedrich Grote  
Harald Röttger

## Fotos und Dokumente

Werner Beile  
Karl-Heinz Brinckmann  
Hannelore Broer  
Heinz-Gerd Brömmel  
Werner Dreier  
Heinz Eckmann  
Nils Fernholz  
Marcus Ferroni  
Fritz Grote  
Helmut Hohmann  
Paul Joschko  
Franz Klosek  
Jürgen Merten  
Ulrike Moneke  
Harald Röttger  
Margarete Wengenroth  
Heinz Wieschendahl  
Reinald Zimzik

## Redaktion

Prof. Dr. Werner Beile  
Jürgen Merten

## Gestaltungskonzeption, Satz- und Reprinttechnik

Ihme Satz & Grafik,  
Iserlohn-Kalthof

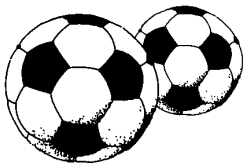
## Druck und buchbinderische Verarbeitung

Druckerei Uwe Nolte,  
Iserlohn-Kalthof

---

**1998**

---



---

Der SSV Kalthof bedankt sich bei der Presse  
*Iserlohner Kreisanzeiger, Westfälische Rundschau,*  
*Stadtspiegel* und *Echo Nord*  
für die jahrelange, freundliche Berichterstattung.